

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

# FUWUO

5/84

36. Jahrgang  
Berlin, 31. Januar 1984  
0,50 Mark  
ISSN 0323-8407



## Sieben hielten Platz 1!

Weiter in dieser Ausgabe:

### FCK, Aue: An Profil gewonnen

### Noch acht Runden in der Liga

### Portugal glaubt an EM-Chance



Im Spiel BFC gegen Jena Kontrahenten, in der fuwo-Rangliste auf den Plätzen 1: Troppa, Raab.  
Foto: Thomsen



# UNSER STANDPUNKT

In diesen Stunden werden die besten Wintersportler unseres Landes in Oberhof feierlich verabschiedet. Der traditionelle Regierungsempfang leitet die Olympiareise ein, die diesmal am Wochenende per Eisenbahn ins jugoslawische Sarajevo führt. Die besten Wünsche von Millionen begleiten wieder die Frauen und Männer, die unsere Republik bei den XIV. Winterspielen würdig vertreten wollen. Klar, daß ihnen auch die Athleten der Sommersportarten die Daumen drücken.

Wenngleich sich der Start auf Schnee und Eis vom Spiel auf dem Rasen unterscheidet, werden die Fußballer mitfeiern, wenn die Katarina Witt und Karin Enke, die Klaus Ostwald und Jens Weißflog, die Uwe Dotzauer und Frank Ullrich und Bernhard Germeshausen um olympische Medaillen ringen. Denn die Olympiamannschaften der DDR sind seit

jeder unabhängig von den jahreszeitlichen bedingten Höhepunkten ein großes Kollektiv.

Bevor das olympische Feuer in Dubrovnik übernommen wurde und seinen Weg durch Jugoslawien nahm, wurde es dem alten Brauch gemäß in Griechenland entzündet. Schauspielerinnen in

schon Hauptstadt die Olympiakandidaten unseres Verbandes zu Hauptdarstellern werden. Während am selben Tag in Sarajevo im Eiskunstlauf die Pflicht der Damen ruft, im Eisschnelllauf die 3000 m der Damen gestartet werden, im Skilanglauf die 4 x 5 km auf dem Programm stehen und im Rennschlitten-

## Alles Gute für Sarajevo

Von Dieter Wales

altgriechischen Gewändern bündelten im Hain von Olympia mit einem Hohlspiegel das Sonnenlicht und ließen so den Funken überspringen. Danach wurde die Flamme nach Athen gebracht und festlich verabschiedet.

Am 15. Februar werden in der griechi-

schen Hauptstadt die Olympiakandidaten unseres Verbandes zu Hauptdarstellern werden. Während am selben Tag in Sarajevo im Eiskunstlauf die Pflicht der Damen ruft, im Eisschnelllauf die 3000 m der Damen gestartet werden, im Skilanglauf die 4 x 5 km auf dem Programm stehen und im Rennschlitten-

sport die Doppelsitzer auf die Strecke gehen, wird das offizielle Fußball-Länderspiel Griechenland-DDR angepfiffen. Die Tatsache, daß diese Begegnung von unseren Olympioniken bestritten wird, weist sie als weitere Prüfung vor dem wichtigen Spiel aus, das Anfang

April im Duell mit Polens Olympia-Auswahl die Entscheidung über die Olympia-Qualifikation bringen soll. Hoffen wir, daß der Schein der olympischen Flamme von Sarajevo auch den weiteren Weg unserer Männer von René Müller bis Damian Halata erleuchtet. Mögen sie in Griechenland parallel zu den Olympischen Spielen und vor allem danach ihrer Pflicht nicht weniger gekommt nachkommen als die Eisprinzessinnen, die Kurve ebensogut kriegen wie die Eisflitzer, mit gelungenen Ballstafetten die Staffelläufer auf Skiern überbieten und das Tempo der Bobpiloten erreichen.

Wenn sie im Sommer bei einer ähnlichen Verabschiedungsfeier wie jetzt in Oberhof dabei sein würden, dürften unsere Fußballer jedenfalls des Beifalls ihrer vielen Freunde unter den Wintersportlern gewiß sein.



## POST '84

### Mit 218 Mannschaften

Der KFA Halberstadt richtet in den bevorstehenden Winterferien gemeinsam mit der Abteilung Volksbildung, der Pionierorganisation und der Redaktion „Volksstimme“ bereits zum 23. Mal das „Turnier der Tausend“ aus. Vom 3. bis 10. Februar wetteifern die Schüler der Klassen 3 bis 10 um die einzelnen Wanderpokale. Das sind insgesamt 218 Mannschaften aus 31 Schulen, insgesamt etwa 1500 Aktive. In der Gesamtbewertung der einzelnen Turniere hat die Julius-Fucik-Oberschule den im Vorjahr errungenen Pokal zu verteidigen.

Franz Schwannecke, Halberstadt

### Frauen im Titelkampf

Die BSG Nahrungsgüter-Maschinenbau Neubrandenburg richtet am 4. und 5. Februar in der Neubrandenburger Stadthalle ihr XIII. Hallenturnier für Frauenmannschaften aus. Daran nehmen die besten Mannschaften aller Bezirke im Hallenfußball teil, so daß sich etwa die besten 200 Fußballerinnen unserer Republik zu ihrem alljährlichen Leistungsvergleich auf dem Hallenparkett treffen werden. Verteidiger des NGMB-Wanderpokals ist Chemie Leipzig.

Werner Lenz, Neubrandenburg

### Halbzeit-Tabellen

Ich habe zwei Tabellen zusammengestellt, in denen die Ergebnisse der ersten und zweiten Halbzeit getrennt gewertet werden. Sie haben folgendes Aussehen:

1. Halbzeit		
1. Dynamo Dresden	19:2	21:5
2. FC Karl-Marx-Stadt	11:4	19:7
3. BFC Dynamo	13:7	17:9
4. 1. FC Lok Leipzig	11:7	16:10
5. Stahl Riesa	14:10	15:11
6. 1. FC Magdeburg	9:9	14:12
7. FC Rot-Weiß Erfurt	8:10	13:13
8. FC Hansa Rostock	5:7	12:14
9. Wismut Aue	8:14	12:14
10. FC Vw. Frankfurt (O.)	13:11	11:15
11. 1. FC Union Berlin	6:13	10:16
12. HFC Chemie	7:12	9:17
13. FC Carl Zeiss Jena	13:18	8:18
14. Chemie Leipzig	6:19	5:21

2. Halbzeit		
1. BFC Dynamo	23:10	19:7
2. FC Vw. Frankfurt (O.)	18:9	19:7
3. 1. FC Magdeburg	21:5	18:8
4. 1. FC Lok Leipzig	13:9	18:8
5. Wismut Aue	12:8	15:11
6. FC Karl-Marx-Stadt	11:10	14:12
7. FC Rot-Weiß Erfurt	12:12	13:13
8. Stahl Riesa	13:14	11:15
9. Dynamo Dresden	10:11	10:16
10. FC Carl Zeiss Jena	11:17	10:16
11. Chemie Leipzig	5:11	10:16
12. FC Hansa Rostock	5:11	10:16
13. 1. FC Union Berlin	7:22	7:19
14. HFC Chemie	9:21	8:18

Daraus läßt sich einiges ableiten. So ist das Nachpausenkonto bei Dynamo Dresden beispielsweise um elf Punkte schlechter als das der ersten 45 Minuten, während der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) in der zweiten Halbzeit um acht Zähler besser ist.

Holm Flatter, Freiberg

### Hauptpreis für Schiri-Frau

Zur Jahresabschlussfeier der Altersmannschaft von Stahl Thale war ich als Schiedsrichter mit meiner Frau eingeladen. Darüber haben wir uns beide sehr gefreut, beweist das doch, daß die Unparteiischen in das Gemeinschaftsleben einbezogen werden. Zu unserer großen Überraschung gewann meine Frau auch noch ein Kaffeeservice als Hauptpreis in der Tombola. Für diesen gelungenen Abend möchten wir uns vor allem beim Mannschaftskapitän und Organisator Alfred Helm ganz herzlich bedanken.

Gerald Pöschel, Thale

### Jürgen Croy im Kreuzverhör

230 Mitglieder der ASG Hohenmölsen und Fußballbegeisterte aus dem Kreisgebiet konnten kürzlich zu einem Sportforum den 94fachen Nationalspieler Jürgen Croy begrüßen, der gegenwärtig seinen NVA-Reservendienst leistet. Der prominente Gast schilderte in einem eineinhalbstündigen Kreuzverhör seinen Entwicklungsweg in der BSG Sachsenring Zwickau und in der Nationalmannschaft, seinen beruflichen Werdegang sowie seine jetzige Übungsleitertätigkeit in seiner Gemeinschaft. Die Ziele des vorjährigen Oberligaabsteigers umriß er

ganz klar: „Wir wollen in der Liga-Staffel D den ersten Platz behaupten, uns dann auch in der Aufstiegsrunde durchsetzen und sofort in die Oberliga zurückkehren. Daß das und dann auch der Klassenerhalt sehr schwer werden, das wissen wir, darum bemühen wir uns vor allem, mehr Leistungsträger zu entwickeln.“ Jürgen Croy äußerte sich auch zum gegenwärtigen Stand unseres Auswahlfußballs, begrüßte die eingeleiteten Maßnahmen zu einer Leistungsverbesserung und verwies mit Nachdruck darauf, daß das alles nur über eine verbesserte Arbeit im Nachwuchsbereich möglich ist. Starker Beifall dankte ihm für diese gelungene Veranstaltung.

Steffen, Hohenmölsen

### Torhungrige Zwickauer

Ich habe nach den bisher absolvierten 14 Spieltagen der Liga eine Tabelle aufgestellt, in der die 60 Mannschaften aller fünf Staffeln nach ihrem Torverhältnis eingeordnet werden. Bei Torgleichheit entscheiden die erzielten Treffer, bei erneutem Gleichstand dann die Punkte. Danach ergibt sich auf den ersten 14 Plätzen folgender Stand:

1. Sachsenring Zwickau	42:12	+30
2. Dynamo Schwerin	39:16	+23
3. Stahl Brandenburg	37:16	+21
4. Energie Cottbus	34:15	+19
5. Chemie Böhlen	38:20	+18
6. Vorwärts Dessau	36:18	+18
7. Motor Suhl	29:14	+15
8. Vorw. Neubrandenburg	29:14	+15
9. Chemie PCK Schwedt	28:16	+12
10. Glückauf Sondershausen	23:11	+12
11. Dynamo Fürstenwalde	31:21	+10
12. Aktivist Schwarze Pumpe	28:18	+10
13. Fort. Krumhermersdorf	28:18	+10
14. Motor Babelsberg	25:15	+10

Lutz Burscher, Leipzig

## DAS ZITAT

Aus einem Beitrag von Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED, in „Deutsches Sportecho“ vom 27./28. Januar 1984

Der Entschließungsentwurf (für den VII. Turn- und Sporttag des DTSB - d. Red.) enthält eine eindringliche Bilanz des Sports in unserer Republik. Sie ist ein nachhaltiger Beweis dafür, daß sich die auf das Wohl des Volkes und das Glück der Menschen gerichtete Politik der SED auch auf diesem Gebiet unseres gesellschaftlichen Lebens vollumfänglich durchsetzt. Die guten Ergebnisse im

Massen- und Leistungssport geben die Möglichkeit, den Stolz auf das Erreichte zu fördern. Sie verleihen zugleich neue Kraft und Zuversicht, um jene anspruchsvollen Aufgaben in der Sportorganisation in Angriff zu nehmen und zu meistern, die sich aus der dynamischen Entwicklung der DDR sowie aus den außenpolitischen Bedingungen ergeben.

In allen Bereichen des Sports ist die gesamte Tätigkeit schöpferisch weiterzuentwickeln und um neue Elemente zu bereichern. Dabei gilt es, die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen besser auszunutzen und für das Überwinden von Niveauunterschieden zu nutzen. Für die Erfüllung der Aufgaben sind die zur Verfügung stehenden personellen, materiellen und finanziellen Fonds zielgerichtet und effektiv einzusetzen.

### Der sechste Platz

In dieser Saison geht es ja in der Liga ganz besonders um die ersten sechs Plätze, die zum Verbleib in der neuen zweithöchsten Spielklasse mit zwei Staffeln zu jeweils 18 Mannschaften berechtigen. Mit welchen Punktekonten sind eigentlich im Spieljahr 1982/83 die sechsten Plätze in den fünf Staffeln „weggegangen“?

Siebert Anders, Berlin

Den sechsten Platz belegten jeweils in dieser Reihenfolge in den Staffeln A bis E: Post Neubrandenburg 21:23 Punkte, Chemie PCK Schwedt 22:22 (jeweils punktgleich mit dem Siebenten TSG Wismar bzw. Motor Babelsberg), Chemie Markkleeberg 20:24, Motor Werdau 21:23 (punktgleich mit den folgenden Vertretungen von Fortschritt Bischofswerda und TSG Gröditz), Motor Rudisleben 25:19 (punktgleich mit dem Siebenten Kali Werra).

## Die besondere Frage

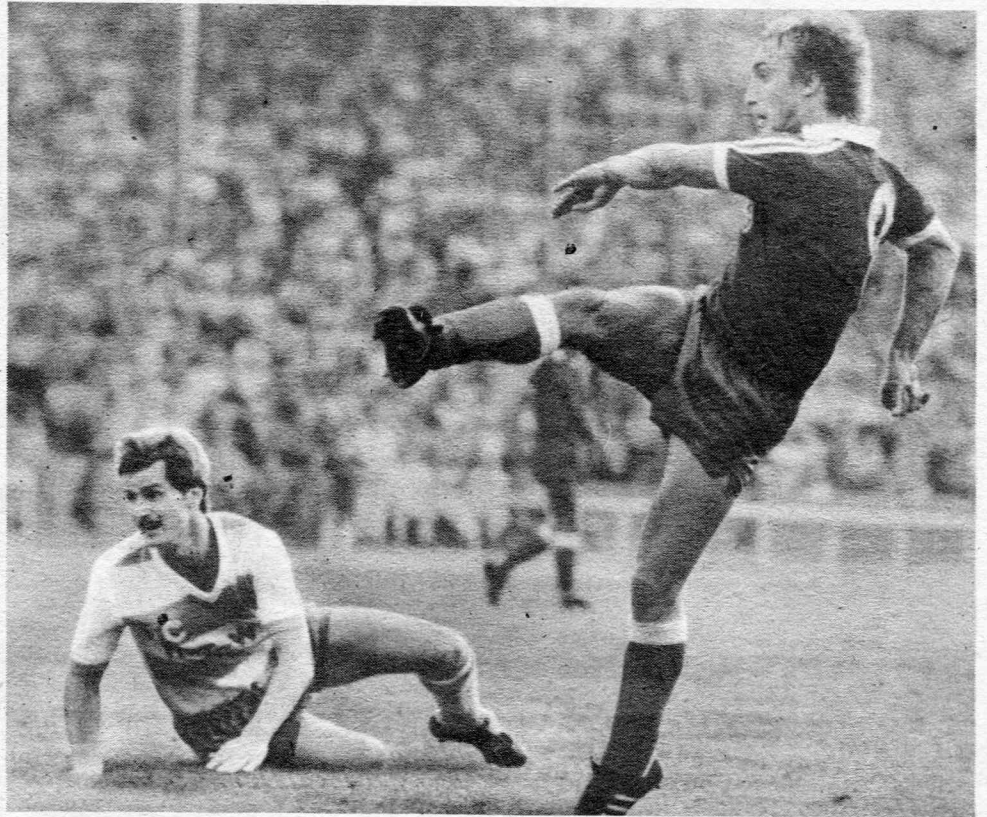
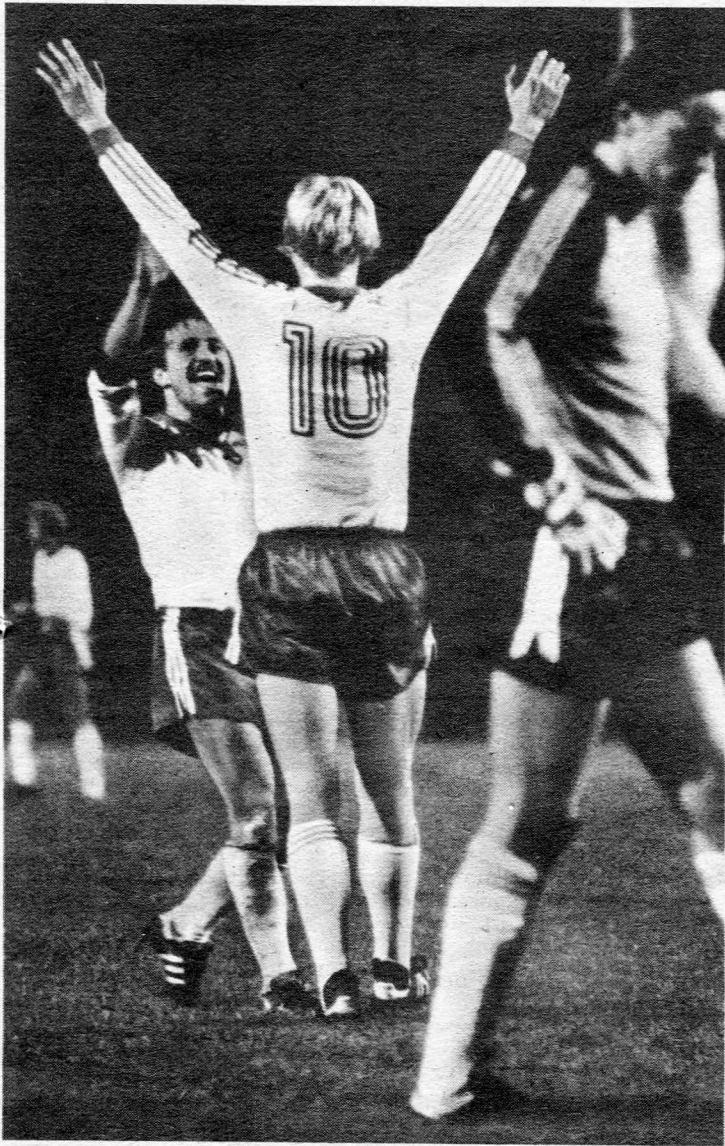
### Zwei Endrunden-Neulinge

Die Endrunde der Europameisterschaft wird in diesem Jahr in Frankreich zum zweiten Mal mit acht Mannschaften ausgetragen. Wie haben diese acht Vertretungen bisher bei EM-Endrunden abgeschnitten? Wer ist neu in diesem Kreis?

Gerald Märzke, Magdeburg

An den bisherigen sechs Endrunden der Europapokalwettbewerbe für Nationalmannschaften (1958/60 und 1962/64) und der Europameisterschaften (1966/68, 1970/72, 1974/76 und 1978/80) haben 13 Länder teilgenommen. Von ihnen ist die UdSSR mit vier Teilnahmen am häufigsten vertreten. In diesem Jahr kommen nun mit Rumänien und Portugal zwei Neulinge hinzu. Nachstehend ein Überblick über die bisherigen Endrunden:

	60	64	68	72	76	80
UdSSR	1.	2.	4.	2.	-	-
Jugoslawien	2.	-	2.	-	4.	-
BRD	-	-	-	1.	2.	1.
CSSR	3.	-	-	-	1.	3.
Spanien	-	1.	-	-	-	X
Ungarn	-	3.	-	4.	-	-
Italien	-	-	1.	-	-	4.
Belgien	-	-	-	3.	-	2.
England	-	-	3.	-	-	X
Niederlande	-	-	-	-	3.	X
Frankreich	4.	-	-	-	-	-
Dänemark	-	4.	-	-	-	-
Griechenland	-	-	-	-	-	-



## Sieben behaupten ihre Plätze

In unserer Rangliste vorn: Steinbach und Ernst, links ein Tor gegen die Schweiz bejubelnd, sowie Streich.

Fotos: Höhne, Thonfeld

Überlegungen zur traditionellen 55-Bestenliste nach der 1. Halbserie der 36. DDR-Meisterschaft

Von Günter Simon

Wir wälzen unsere Probleme nicht vor uns her, nein, wir stellen uns ihnen. Der fuwo-Leser hat das sicherlich zur Kenntnis genommen, gerade in den letzten Wochen. DFV-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs erläuterte die Prinzipien der Auswahlformierung. Alfred Kunze befaßte sich mit dem Wesen der Offensive. Joachim Pfitzner widmete sich der Attraktivität unseres Leistungsfußballs. In Oberliga-, Liga- und Bezirksliga-Zwischenbilanzen wird nichts ausgespart, was uns bewegt. Beckmesserei liegt uns dabei fern. Auch Leichtfertigkeit beim Umgang mit der Kritik, bei Gedanken und Überlegungen, weil wir den Fußball so ernst nehmen, wie er es in unser aller Interesse verdient.

### Reflektierter Fußball

So verstehen wir auch unsere 55-Bestenlisten. Sie sind nicht Ausdruck dessen, was fuwo-Redakteure in ihren Köpfen austüfteln. Sie sind vielmehr reflektierter Fußball, reflektierte individuelle Leistungen im Meisterschaftsalltag und darüber hinaus.

Vieles ist dabei zu bedenken. Und manchmal türmt sich neben kleinen Schwierigkeiten ganz plötzlich ein

echtes Problem auf, dem man nicht ausweichen kann. Zur Sache: In der gebräuchlichen 1-3-3-3-Formation bereiteten uns die auffälligsten Rechts- und Linksaußen (Halata und Escher) wenig Kopfzerbrechen. Aber wie sollten wir es mit dem Mittelstürmer Nr. 1 halten? Ernst oder Streich? Natürlich hatte der junge Berliner im Herbst einen faszinierenden Stil kreierte. Er ist in aller Munde. Also der Center Nr. 1 und Streich auf Platz 2? Da eingangs schon das Wort leichtfertig fiel, konnten wir uns auf keinen Fall auf diesen Pfad der Unüberlegtheit begeben. Den Rekordnationalspieler an der Schwelle der 100 Länderspiele, den „Fußballer des Jahres '83“ hinter Ernst einzuordnen, wäre ja blanker Hohn.

### Kein Trick, keine List

Debatten sind gut und schön, klare Aussagen indes unumgänglich. Und weil sich langjährige, im Bestenlisten-Stoff stehende fuwo-Leser schon gefragt haben werden, warum die „55er“ nicht wie bisher im 1-3-3-3, sondern diesmal im 1-3-4-2, lag uns weder an Trick noch List. Schon gar nicht hätten wir uns gescheut, nach dem Leistungsangebot aus der 1. Halbserie '83/84 wiederum nur drei Linksaußen nach unseren Kriterien (10 Spiele, 5,0 im Punktwertungs-Durchschnitt) zu benennen, nämlich Escher (5,18), Gütschow (5,07) und Leitzke (5,0). Zwei unschöne Fragezeichen bei den Links- und eins bei den Rechtsaußen (hier hätten wir Halata, Rom-

stedt, Wunderlich, Jentzsch „gesetzt“) wären unvermeidlich gewesen. Keine neue Erkenntnis, denn „Flügelflitzer werden noch immer gesucht“ lautete schließlich die aussagekräftige Überschrift in der Nr. 2/84 (siehe Seite 3) der fuwo. Auch diesmal hätten wir uns nicht daran vorbeigemogelt, aber die Mittelstürmer-Konstellation ging uns mehr unter die Haut. Weil wir nicht leichtfertig Ernst oder Streich erörterten, sondern uns an Ernst und Streich gelegen ist, formierten wir heuer im 1-3-4-2, übrigens oft genug auf unseren Plätzen ein gängiges, praktiziertes Aufstellungsschema. Das ist kein Treuebruch an bisherigen redaktionellen Praktiken. Fußball ist stets im Wandel der Zeit. 1967/68 legten wir uns beispielsweise auf das 4-2-4 fest, übrigens mit Klasespielern wie Croy, Bransch, Urbanczyk, Irmscher, Frenzel, Erier und Vogel, um nur sie einmal in schöne Erinnerungen zu rufen.

### Stabilität gefragt

Allein Leistungsbeständigkeit sichert Bestenlisten-Plätze! Das ist das A und O. Deshalb braucht auch niemand mit dem Gedanken zu spielen, einen Sympathie-Bonus zu bekommen. 1983 benannten wir nach der 1. Halbserie und nach Saisonschluß insgesamt 16 Spieler auf den ersten Plätzen. Neun, nämlich Schnuphase, J. Müller, Liebers, Schlünz, Wunderlich, Riediger, Heun, Busse und Kühn blieben diesmal unberücksichtigt; die einen aus Verlet-

zungsgründen, andere steckten in Formkrisen oder mußten Besseren den Vortritt lassen. Daß sich aus der letzten 55er-Liste vom 9. August 1983 wiederum sieben Spieler behaupteten – Rudwaleit, die komplette engere Abwehr mit Kreer, Troppa, Zötzsche sowie Pilz, Ernst und Streich –, ist ein deutlicher Hinweis auf ihr stabilisiertes, individuelles Leistungsvermögen. Unter dem 5,0-Schnitt blieb abermals eine ganze Anzahl bereits profilierter Akteure und junger, aufstrebender Talente, denen es (verständlicherweise) noch an permanentem, Behauptungsvermögen mangelt. Ganz oben kamen Stahmann, Raab, Backs und Steinbach an. Durchaus nicht überraschend, denn Punktspielklasse und Auswahlniveau gingen bei ihnen Hand in Hand. Nicht umsonst standen von Rudwaleit bis Streich alle Spieler (bis auf den Leipziger Richter) am 16. November in Halle in der Nationalmannschaft, die unseren zweiten EM-Qualifikationssieg gegen Schottland (2:1) herausspielte.

- Über jede Position, über die
- Rangfolge auf den Plätzen
- läßt sich diskutieren, sachlich,
- emotionell, objektiv und sub-
- jektiv. Das ist der Reiz, der in
- Bestenlisten steckt. Aber wem
- muß das nach zwei Jahrzeh-
- ten fuwo-„55er“ noch erklärt
- werden ...

# OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ

In der Meisterschaft wie auch im FDGB-Pokal siegte der FCK beim FC Hansa Rostock. Schubert (10) bringt das von Schneider gehütete Tor in Gefahr. Weiter im Bild: Uteß, Rillich, Glowatzky, Alms (v. l.).  
Fotos: Schulz, privat

## Endlich einen Sprung nach vorn gemacht



In der Abwehr Stabilität gewonnen ● Auswärts couragierter gespielt ● Im Pokal wieder unter den letzten Vier

Von Gerhard Oertel



Nach der 1. Halbserie der Vorjahrssaison konnte nur dieses Fazit gezogen werden: Die spielkulturelle Entwicklung der Karl-Marx-Städter stand im krassen Gegensatz zum Tabellenplatz! Daran änderte sich bis zum Meisterschaftsschluß auch nicht mehr viel, wengleich die Blau-Weißen nach genau einem Jahrzehnt wieder einmal aus den roten Zahlen herausgekommen waren.

Diesmal gelang endlich ein respektabler Sprung nach vorn. Das schon lange ins Auge gefaßte Vorhaben, den Abstand zu den Spitzenmannschaften unserer Oberliga zu verringern, wurde in die Tat umgesetzt. Die Elf hat sich zweifellos profiliert. Sie büßte von ihrer modernen, angriffsorientierten Spielweise nichts ein — was im Torverhältnis deutlich zum Ausdruck kommt —, und sie hat im konsequenten und konzentrierten Abwehrverhalten an Stabilität gewonnen (1982/83 ließ sie noch 21 Gegentore zu, heuer nur 14).

Trainer Manfred Lienemann lobte die gute Einstellung aller Akteure und den Ehrgeiz, mit dem das neue Spieljahr angegangen wurde. „Dabei stärkten die Vorbereitungsspiele

in Finnland und in der VR Polen unser Selbstvertrauen ganz enorm.“ Trotzdem lief es anfangs, vom klaren 4 : 0-Heimsieg gegen den 1. FC Union einmal abgesehen, noch keineswegs nach Wunsch, auch nicht nach den Erwartungen des großen Anhangs. 3:5 Punkte nach dem 4. Spieltag verkräftete die Mannschaft dank ihrer guten Moral und stark verbesserter Willenseigenschaften. Seit dem 1 : 3 beim 1. FC Lok am 2. September 1983 ungeschlagen, dürfen sich die Karl-Marx-Städter als Vertretung mit der längsten Erfolgsserie rühmen — eine Zwischenbilanz, die sich durchaus sehen lassen kann.

Zur schon oft gepriesenen Heimstärke der Bezirksstädter kam diesmal ein couragiertes Auftreten in den Auswärtsspielen hinzu. „Wenn ich die Partie in Dresden ausklammere, wo wir erheblich unter unseren Möglichkeiten geblieben sind, dann haben wir es im vergangenen Herbst besser verstanden, auf gegnerischen Plätzen unsere Konzeption durchzusetzen“, urteilte Lienemann. „Wengleich es noch beträchtliche Reserven gibt, vor allem, was die Chancenverwertung betrifft.“ Der Trainer hat dabei in erster Linie

seine Stürmer im Auge. Ihr Anteil an den Torerfolgen ist bei weitem nicht befriedigend. Aber der jüngste Mannschaftsteil des FCK ist steigerungsfähig. Und wenn es Bemme, Schubert und Persigehl lernen, konzentrierter zu handeln, ihr Durchsetzungsvermögen weiter ausprägen, dann würde sich die Konkurrenzfähigkeit der Mannschaft im Vorderfeld der Tabelle noch erhöhen.

Als guter Griff erwies sich der Einsatz von Neuhäuser im Mittelfeld. Mit seiner spritzigen Spielweise und dem rechten Blick für die Situation sorgte der Blondschopf für Belebung und wußte auch als Vollstrecker zu überzeugen. Mit Befriedigung registrierten die Verantwortlichen die in der ersten Halbserie durchgängig guten Leistungen der Routiniers. Kapitän Bähringer, Krahnke, Uhlig, Schwemmer und die beiden Müllers standen ihren Mann und sollten auch künftig ihrer Verantwortung für das Reifen der systematisch an Oberligaaufgaben herangeführten jungen Burschen (zuletzt Bletsch) gerecht werden.

Als '83er FDGB-Pokalfinalist gehört der FCK wieder zu den letzten Vier in diesem Wettbewerb. Trotz

der schweren Aufgabe, in Berlin beim Meister BFC Dynamo antreten zu müssen, gibt es die einhellige Meinung: Wir wollen auch im Halbfinale alle Möglichkeiten ausschöpfen!

### fuwo-Fazit:

In den letzten 10 Spieljahren hatte sich der Klub auf den Rängen 7 bis 11 eingepegelt (Platzziffer 9,2  $\phi$ ). Kritikwürdig war das längst. Jetzt scheint das Bescheidenheits-Jahrzehnt passé zu sein. Die Stammelf mit einem Durchschnittsalter von 25 Jahren spielte (fast) konstant durch. In Abwehr und Mittelfeld sorgen die Routiniers für Konstruktivität, Kombinationsfluß, selbstbewußten und ansehenswerten Fußball, während der Angriff das Tumfeld der „Heißsporne“ ist. Der FCK taktierte nicht, er warf sich daheim und auswärts respektabel in Positur. Seine Serie von neun ungeschlagenen Spielen war die beste überhaupt. Drei vor ihm Plazierter empfängt er (1. FCM, Dresden, Lok), zum BFC muß er reisen. Eine Medaillen- oder Intercup-Basis? Wenn nicht '83/84, wann dann?

### Statistisches

- Eingesetzte Spieler: 16 (7 in allen 13 Spielen dabei).
- Torschützen: 7; Bähringer und Neuhäuser je 5, Persigehl 4, Schubert 3, Uhlig und Bemme je 2 sowie Glowatzky 1.
- Selbsttore: 1 — Uhlig am 9. ST. gegen den FCV (H).
- Feldverweis: 0.
- Verwarnungen: 14 an 6 Spieler; Birner 5, Glowatzky 3, Bemme und Schwemmer je 2, Bähringer und Uhlig je 1.
- Spieler des Tages: 1 (Neuhäuser am 7. ST.).
- Höchste Siege: 1. FC Union 4 : 0 (H), Chemie Leipzig 3 : 1 (A).

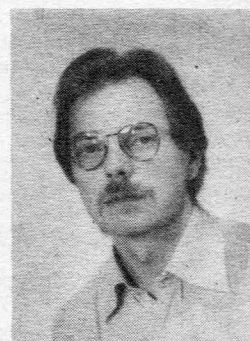
- Einzige Niederlagen: 1. FC Lok 1 : 3 und Dynamo Dresden 1 : 2 (beides A).
- Zuschauerresonanz: 154 600 = 11 892 im Schnitt pro Spiel.
- Heimbilanz: 83 600 = 11 943  $\phi$  in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 71 000 = 11 833  $\phi$  in 6 Spielen.
- Auswechslungen: 16mal in 12 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 1 Spieler; Bletsch (zweimal).
- fuwo-Punktwertung: 820 = 63,08  $\phi$  pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 201 = 15,46  $\phi$  pro Spiel (112 in Heim-, 89 in Auswärtsspielen).
- Eckbälle: 100 : 116 gegen die Karl-Marx-Städter.
- Torschüsse: 170 = 13,08  $\phi$  pro Spiel für die Westsachsen; 134 = 10,31  $\phi$  pro Spiel gegen sie.

### 14 Punkte aus den letzten neun Spielen

H/A	Datum	Gegner	Ergebnisse	Zuschauer
H	13. 8. 83	1. FC Union Berlin	4 : 0 (2 : 0)	9 600
A	20. 8. 83	Dynamo Dresden	1 : 2 (0 : 2)	22 000
H	27. 8. 83	Hallescher FC Chemie	2 : 2 (1 : 0)	10 000
A	2. 9. 83	1. FC Lok Leipzig	1 : 3 (0 : 0)	9 500
H	10. 9. 83	Wismut Aue	2 : 0 (1 : 0)	13 000
A	24. 9. 83	FC Hansa Rostock	2 : 1 (2 : 0)	15 000
H	1. 10. 83	Berliner FC Dynamo (M)	2 : 1 (1 : 0)	16 200
A	22. 10. 83	Stahl Riesa (N)	1 : 1 (1 : 0)	7 500
H	5. 11. 83	FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 : 2 (2 : 1)	12 000
A	19. 11. 83	Chemie Leipzig (N)	3 : 1 (1 : 0)	8 000
H	26. 11. 83	FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 0	10 500
H	10. 12. 83	FC Carl Zeiss Jena	1 : 0 (0 : 0)	12 300
A	17. 12. 83	1. FC Magdeburg (P)	1 : 1 (0 : 1)	9 000

● Platz 5: 22 : 14 Tore, 17 : 9 Punkte; Heimbilanz: 13 : 5, 11 : 3; Auswärtsbilanz: 9 : 9, 6 : 6.

● Seit dem 4. September 1983 ist der Diplommediziner Andreas Sternkopf, Facharzt für Orthopädie, beim FC Karl-Marx-Stadt. Vorher betreute er 4 Jahre lang das Liga-Kollektiv der BSG Motor „Fritz Heckert“. Am 1. November 1951 in Chemnitz geboren, verheiratet, Vater von zwei Kindern (Kristin 3, Karsten 4 Jahre), spielte er schon in jungen Jahren Fußball, war eine Zeitlang Wasserballer und auch im Volleyball aktiv. Sein Studium absolvierte er von 1973 bis 1978 in Halle. Die Facharztausbildung erfolgte an der Orthopädischen Klinik in Karl-Marx-Stadt.



### Mannschafts-arzt

Dipl.-Med.  
Andreas  
Sternkopf

Wir hatten in der ersten Halbserie keinerlei größere Verletzungsprobleme, brachten nur 16 Spieler zum Einsatz und konnten so mit einer stabilen Besetzung aufwarten. Ich führe das auf den guten körperlichen Zustand der Aktiven zurück, aber auch auf eine saubere Spielweise, um die unsere Mannschaft und auch die Gegner bemüht waren. Durch tägliche Konsultationen bin ich um ein echtes Vertrauensverhältnis zu den Spielern bemüht. Es geht mir auch darum, sie zu befähigen, bei Verletzungen durch eigenes Zutun den Heilungsprozeß zu

beschleunigen. Eine wichtige Aufgabe besteht für mich darin, in Zusammenarbeit mit dem Trainer und den Physiotherapeuten die Belastungsfähigkeit der Aktiven ständig zu erhöhen und auf die gesamte Trainingsgestaltung — besonders bei Wiederherstellungsmaßnahmen — mit einzuwirken.

# OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ

**Konzentrierte Aktion des Auer Mittelstürmers Mothes im Spiel gegen Chemie Leipzig. Leitzke kann den scharf nach innen gezogenen Flankenball nicht abwehren.**

Fotos: Kruczynski

## Im Erzgebirge wehte ein frischer Wind



**Wismut Aue gab als einzige Mannschaft daheim keinen Punkt ab ● Erlers Regie inspirierte zu attraktivem Fußball ● Weißflogs großer Leistungssprung**

Von Rudolf Schmalfuß

Vor Beginn der Saison 1983/84 wurde den Erzgebirglern in der Sportecho-fuwo-Sonderausgabe attestiert, Wismut sehe sich „als nunmehr langjährigste Oberligavertretung verpflichtet, nicht schlechthin mitzuspielen, vielmehr dank einer kontinuierlichen Steigerung das Geschehen weiter zu beleben“. Nach Abschluß der 1. Halbserie darf man getrost feststellen, daß dieser Anforderung weitestgehend entsprochen wurde. Dabei geht es nicht allein um die für viele Anhänger überraschend gute Platzierung, sondern vielmehr um die Art und Weise, wie dieser 7. Tabellenplatz erspielt wurde. Mit überwiegend sehenswertem Angriffsfußball sorgte der „Oldtimer“ für reichlich frischen Wind in der höchsten Spielklasse. Er wurde, wenn ich das einmal so ausdrücken darf, „Herbstmeister der Heimspiele“. Im Otto-Grotewohl-Stadion gewann Wismut alle Spiele – eine Leistung, die der Mannschaft vor Punktspielbeginn kaum jemand zutraut hatte.

Mit diesem Pfund kann das Kollektiv wuchern. Es hat in der Rückrunde noch ein Heimspiel mehr auf

dem Programm, außerdem müssen alle sechs vor den „Veilchen“ rangierenden Vertretungen in Aue antreten. Und zu Hause helfen bekanntlich die Wände mit, im Löbnitztal sowieso. Wobei die Rückrunde ja gleich mit einem Paukenschlag beginnt, denn da wird Serienmeister und Tabellenführer BFC Dynamo im Erzgebirge erwartet. Sicherlich kommt er mit gemischten Gefühlen, denn im Saisonauftaktspiel gaben die Berliner daheim einen Punkt gegen Wismut ab, und im Achtelfinale des FDGB-Pokals kam der BFC nach einem 1:3-Pausenrückstand allein dank seiner Cleverness und mit einer tüchtigen Portion Glück noch zum 4:3 und damit zugleich in die nächste Runde.

Den allgemeinen Aufwärtstrend unseres Fußballs, den Weg zu Attraktivität, ging Wismut voll mit. Die erhoffte Synthese zwischen spielbestimmenden Routiniers und nachrückenden Talenten wurde erreicht. Mehrere Youngster setzten sich im Oberliga-Kollektiv fest. Daß sich der 18jährige Steffen Krauß einen Stammplatz erkämpfte und erspielte, hat es seit zwanzig Jahren in Aue nicht mehr gegeben. Noch be-

merkenswerter ist der Leistungssprung von Torsteher Weißflog. Er stand den besten Oberliga-Schlussmännern in nichts nach, begeisterte in zahlreichen Partien, so daß er sich in den Spielerkreis unserer Olympiiauswahl ebenso hineinspielte wie Mittelstürmer Mothes.

Keine Frage, das Trainerduo Thomale-Schaller ist mit seiner zielstrebig, kontinuierlichen Arbeit auf dem richtigen Weg. Wismut ist gewillt, auch in der Rückrunde für „Betrieb“ zu sorgen, wobei es darauf ankommt, „Durchhänger“ wie in Frankfurt, Dresden oder beim 1. FC Lok künftig zu vermeiden. In der engeren Abwehr gewann die Mannschaft an Stabilität. Großen Rückhalt hatte sie durch Regisseur Erlers, dessen spielerische Ausstrahlung immer wieder beeindruckte. Dem 33jährigen wurde sowohl daheim als auch auswärts Beifall für konstruktiven Fußball gezollt, für die Wismut-Elf inspirierte. Fand sie ihren Rhythmus, war sie nur schwer zu stoppen. Thomales intensive Bemühungen, die Widerstandsfähigkeit auch gegen die Oberliga-Spitze zu demonstrieren, trugen Früchte. Dabei liegen Steigerungsfähigkeiten bei einer ganzen

Reihe von Spielern (Konik, Krauß, Bittner zum Beispiel) auf der Hand. Wismut lebte nicht von der Hand in den Mund, verstand sich vielmehr auf gute, wohlmundende Kost.

### fuwo-Fazit:

Die „Veilchen“, im Verlauf der 1. Halbserie nicht einmal mit einem negativen Punktverhältnis belastet, stets zwischen Platz 3 und 10 im Mittelfeld etabliert, stützten sich im wesentlichen auf 14 Spieler. Weißflog ('82/83 insgesamt 5 Einsätze), H. Schykowski (7) und St. Krauß (6) avancierten zu Stammspielern. Drei Siege hintereinander schafften außer Wismut nur der BFC, der FCV, Erfurt, der 1. FCM, der FCK und der 1. FC Lok (sogar 4). Spielerisch kam die Elf gut voran, ohne an ihrer gefährdeten Kampfkraft eingebüßt zu haben. Das Grotewohl-Stadion wird im Frühjahr gefüllt sein, da alle vor Aue plazierten Mannschaften ins Löbnitztal kommen. Thomale/Schaller wissen, was das bedeutet und was die Auswärtstreffen bei Gegnern, die im Herbst in Aue durch die Bank geschlagen wurden, abfordern.

### Statistisches

- **Eingesetzte Spieler:** 17 (5 in allen 13 Spielen dabei).
- **Torschützen:** 7; Mothes 7, W. Körner 4, Erlers 3, Bauer und Escher je 2, Kraft und Bittner je 1.
- **Selbsttore:** 1 – H. Schykowski am 6. ST. gegen Jena (H).
- **Feldverweis:** 0.
- **Verwarnungen:** 16 an 9 Spieler; H. Schykowski 4, W. Körner 3, Bauer und St. Krauß je 2, Konik, V. Schmidt, Kraft, Erlers und Escher je 1.
- **Spieler des Tages:** 4 (Weißflog am 1., Escher am 6., Mothes am 7. und Erlers am 8. ST.).
- **Höchste Siege:** FC Carl Zeiss Jena 5:3, Stahl Riesa 3:1, Chemie Leipzig

- 3:1, FC Hansa 3:1 (alles H) und 1. FCM 2:0 (A).
- **Höchste Niederlagen:** Dresden 0:6, FCV 1:4 und 1. FC Lok 0:3 (alles A).
- **Zuschauerresonanz:** 144 000 = 11 077 im Schnitt pro Spiel.
- **Heimbilanz:** 66 000 = 11 000 ⚪ in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 78 000 = 11 143 ⚪ in 7 Spielen.
- **Auswechslungen:** 19mal in 12 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** 1 Spieler; Naumann (einmal).
- **fuwo-Punktwertung:** 788 = 60,61 ⚪ pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 234 = 18,0 ⚪ pro Spiel (jeweils 117 in Heim- und Auswärtsspielen).
- **Eckbälle:** 112:113 gegen die Erzgebirglern.
- **Torschüsse:** 139 = 10,69 ⚪ pro Spiel für die Kumpel; 140 = 10,77 ⚪ pro Spiel gegen sie.

### Ein Auswärtssieg – aber den beim Cupsieger 1. FCM!

H/A	Datum	Gegner	Ergebnisse	Zuschauer
A	13. 8. 83	Berliner FC Dynamo (M)	0:0	8 500
H	20. 8. 83	Stahl Riesa (N)	3:1 (1:1)	12 000
A	27. 8. 83	FC Vorwärts Frankfurt (O.)	1:4 (0:3)	7 000
H	2. 9. 83	Chemie Leipzig (N)	3:1 (1:1)	13 000
A	10. 9. 83	FC Karl-Marx-Stadt	0:2 (0:1)	13 000
H	24. 9. 83	FC Carl Zeiss Jena	5:3 (2:2)	14 000
A	1. 10. 83	1. FC Magdeburg (P)	2:0 (1:0)	10 000
H	22. 10. 83	1. FC Union Berlin	2:0 (1:0)	14 000
A	5. 11. 83	Dynamo Dresden	0:6 (0:3)	24 000
H	19. 11. 83	Hallescher FC Chemie	1:0 (1:0)	8 000
A	26. 11. 83	1. FC Lok Leipzig	0:3 (0:2)	7 500
A	10. 12. 83	FC Rot-Weiß Erfurt	0:1 (0:0)	8 000
H	17. 12. 83	FC Hansa Rostock	3:1 (1:1)	5 000

● **Platz 7:** 20:22 Tore, 15:11 Punkte; **Heimbilanz:** 17:6, 12:0; **Auswärtsbilanz:** 3:16, 3:11.

● **Geboren am 26. Oktober 1933** in Eibenstock (Kreis Aue), verheiratet, zwei Kinder (Eleonore 19 Jahre, Egbert 20). 1953 bis 1957 aktiver Leichtathlet und mit 16 Länderkampferufungen über 400 m Hürden in der Nationalmannschaft geehrt. **Medizinische Ausbildung:** Facharzt für Chirurgie, für Anästhesie und für Intensivmedizin; staatlich anerkannter Sportarzt. Er ist Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses „Ernst Scheffler“ in Aue. Seit 1959 medizinischer Betreuer des Oberligakollektivs und damit dienstältester Mannschaftsarzt in der höchsten Spielklasse.



### Mannschafts- arzt

**OMR Dr.  
Roland  
Mehlhorn**

Aus beruflichen Gründen als Ärztlicher Direktor ergeben sich für mich vielfältige Verpflichtungen. Deshalb wurde der 41jährige Dr. Eberhard Winkler für die Mitarbeit gewonnen. Dank seiner intensiven Hilfe wirkt sich das äußerst positiv auf die medizinische Betreuung der Mannschaft aus. Probleme bestehen für uns darin, daß unsere Spielerdecke ganz einfach zu dünn ist. Daraus ergibt sich für uns die Aufgabe, Verletzte schnellstens wieder fit zu bekommen. Das gelang, denn Wismut kam neben dem FCK mit den wenigsten Akteuren aus.

Wichtig dabei: Wir wissen ein sehr leistungsfähiges Bezirkskrankenhaus hinter uns. Außerdem ist von allergrößter Bedeutung, daß zwischen der gesamten Leitung, dem Trainerkollektiv, den Spielern und den Medizinern ein leistungsförderndes Verhältnis existiert. Unsere Entscheidungen werden voll akzeptiert.

# FREUNDSCHAFTSSPIELE

## Es reichte nur zum Anschlußtreffer

### FC Rot-Weiß Erfurt-Olympiaauswahl Rumänien 1:2 (0:2)

FC Rot-Weiß: Oevermann, Döring, Sänger, Linde, Teich (ab 46. Jung), Winter, Hornik, Vlay (ab 46. Busse), Romstedt, Heun, Thon (ab 70. Iffahrt).

Rumänien: Manu, Roman, Bosdav, Bum-bescu, Barabescu (22., Feldverweis), Bozsan, Vaetus, Suciu (ab 61. Cipeck), Dada, Irinescu, Damszin (ab 76. Nica).

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 1.200; Torfolge: 0:1 Bum-bescu (1.), 0:2 Suciu (45.), 1:2 Jung (53.).

Die Rumänen glichen sich dem tückisch glatten Schneeboden wesentlich besser an, spielten klüger und rationeller. Ihre Pausenführung war vollauf verdient, obwohl sie nach dem frühen Feldverweis von Barabescu mit zehn Mann auskommen mußten. Doch die Erfurter wußten aus der Überzahl zunächst kei-

nen Nutzen zu ziehen. Sie kamen zudem mit vielen Fehlpassungen im Mittelfeld und mangelnder Konsequenz in der engeren Abwehr dem Gegner noch entgegen. Hier lagen auch die Ursachen für beide Gegentore, als sich einmal Teich und dann Linde relativ leicht ausspielen ließen.

Zwei Auswechslungen bewirkten im zweiten Abschnitt eine deutliche Steigerung der Rot-Weißen, die nun klar feldüberlegen wurden. Es reichte aber lediglich zum Anschlußtreffer gegen die nun in der Abwehr streckenweise überharteten Rumänen, wobei Torhüter Manu nun zum besten Mann wurde. Auf Erfurter Seite waren die Abwehrprobleme nicht zu übersehen, zumal mit Kräuter und Berschuck die beiden derzeit erste Wahl darstellenden Außenverteidiger wegen Verletzungen fehlten. **GERHARD WEIGEL**

## 2:0-Vorsprung nicht behauptet

### Wismut Aue-Banyasz Tatabanya 2:3 (2:1)

Die Gastgeber hatten eine recht gute Startphase, warteten in den ersten dreißig Minuten mit durchdachten Spielzügen auf und führten auch verdient mit 2:0, wobei sich einmal mehr Erler als der Initiator zeigte. Beim ersten Treffer schlenzte er einen Freistoß über die Gästemaue, so daß Mothes wenig Mühe hatte zu vollenden. Das 2:0 besorgte er selbst mit einem für ihn

typischen Freistoß, bei dem es nichts zu halten gab.

In der Folgezeit kamen die Gäste dann stärker auf, wobei die Wismut-Abwehr erschreckende Blößen zeigte, die schließlich noch zu drei Gegentoren führten. Banyasz ging allerdings ziemlich hart zu Werke, kassierte von Schiedsrichter Stumpf einen Feldverweis (Weimper/82.) und vier gelbe Karten.

Wismut: Weißflog, Schykowski, Teubner, V. Schmidt (ab 56. Körner), Konik, St. Krauß, Erler, Bauer, Bittner (ab 72. A. Krauß), Mothes, Naumann (ab 56. Süß).

Torfolge: 1:0 Mothes (13.), 2:0 Erler (29.), 2:1, 2:2, 2:3 Plotar (31., 53., 55.). **RUDOLF SCHMALFUSS**

### 1. FC Magdeburg-Stahl Brandenburg 6:1 (3:0)

1. FCM: Heyne, Schöbler, Siersleben, Cramer (ab 46. Raugust), Döbbelin (ab 70. Köhler), Wittke (ab 46. Bonan), Mewes, Steinbach, Halata, Krause, Windelband (ab 46. Hoffmann).

Torfolge: 1:0, 2:0 Windelband (6., 17.), 3:0 Cramer (36.), 4:0 Steinbach (59., Foulstrafstoß), 5:0 Raugust (83.), 6:0 Hoffmann (87.), 6:1 Schulz (88.).

### Stahl NW Leipzig-1. FC Lok Leipzig 1:8 (0:4)

1. FC Lok: Müller, Treske, Altmann, Kreer, Zötzsche, Bredow, Moldt, Liebers, Schöne, Richter, Kühn (ab 52. Rost).

Torfolge: 0:1 Moldt (9.), 0:2 Kühn (37.), 0:3 Treske (42.), 0:4 Zötzsche (45.), 1:4 Treske (49., Selbsttor), 1:5 Richter (73.), 1:6 Liebers (78.), 1:7 Moldt (82.), 1:8 Richter (83.).

### Stahl Eisenhüttenstadt-Stahl Riesa 1:4 (1:0)

Riesa: Boden, Zschiedrich, Veters, I. Pfahl, Dünger, F. Kerper (ab 46. Sachse), Hennig (ab 72. Schremmer), G., Kerper, J. Pfahl, Jentzsch, Büchel.

Torfolge: 1:0 Thiel (23.), 1:1 Sack (54., Selbsttor), 1:2 Sachse (55.), 1:3 Büchel (74.), 1:4 J. Pfahl (80.).

### FSV Lok Dresden-Chemie Leipzig 0:0

Chemie: Saumsiegel, Franz, Stieglitz, Kaubitzsch, St. Fritzsche, Schubert, Graul, Werner, Geßner, Weiß, Breitkopf.

### Empor Tabak Dresden-Dynamo Dresden 1:4 (0:3)

Dynamo: Jakubowski, Schuster, Dörner, Schmuck, Döschner, Häfner, Stübner, Pilz, Kirsten, Minge, Gütschow.

Torfolge: 0:1 Pilz (8.), 0:2 Gütschow

## Siegfried Kirschen zweimal im Einsatz

Zwei Schiedsrichterkollektive unserer Republik leiten im Frühjahr wichtige internationale Begegnungen, und zwar die Sportfreunde Prokop, Kirschen und Peschel am 21. März das Viertelfinal-Rückspiel im UEFA-Cup Austria Wien-Tottenham Hotspur sowie die Sportfreunde Kirschen, Herrmann und Kulicke das Viertelfinaltreffen der Nachwuchs-Europameisterschaft Albanien-Italien, für das der Termin noch nicht feststeht.

Für die beiden Viertelfinalspiele im Europapokal der Landesmeister AS Rom-BFC Dynamo wurden von der UEFA folgende Unparteiische benannt: am 7. März in Rom der Niederländer Keizer und am 21. März in Berlin der Schwede Fredriksson.

(9.), 0:3 Minge (32.), 1:3 Beckert (64.), 1:4 Gütschow (73.).

### FC Hansa Rostock-Motor Eberswalde 4:0 (2:0)

FC Hansa: Schneider (ab 46. Hauschild), Arnholdt, Uteß, Alms, Rillich, Mischinger, Schulz (ab 63. Kleiminger), März (ab 46. Patzenhauer), Radtke (ab 46. Pinkohs), Jarohs, Zachhuber.

Torfolge: 1:0 Mischinger (23.), 2:0 März (40.), 3:0 Kleiminger (69.), 4:0 Jarohs (85.).

### Stahl Thale-1. FC Union Berlin 0:3 (0:0)

1. FC Union: Hawa, Sattler, Weniger, Koenen, Hendel, Treppschuh, Borchardt (ab 46. Möckel), Wirth, Kimmritz (ab 46. Riedtke), Reinhold, Thomas (ab 46. Hovest).

Torfolge: 0:1 Hovest (48.), 0:2 Hendel (59., Foulstrafstoß), 0:3 Riedtke (78.).

## In der Woche spielten:

### FSV Lok Dresden-FC Karl-Marx-Stadt 1:5 (1:4)

Torfolge: 0:1 Schubert (11.), 0:2 Schubert (14.), 1:2 Meise (16.), 1:3 Uhlig (24.), 1:4 Schubert (44.), 1:5 Köhler (63.).

### 1. FC Magdeburg-Pogon Szczecin 2:1 (0:0)

Torfolge: 1:0, 2:0 Steinbach (73., 80. Foulstrafstoß), 2:1 Krupa (89., Foulstrafstoß).

### Wismut Aue-Chemie Markkleeberg 4:0 (2:0)

Torschützen: Mothes (2), Bittner, Schmidt.

### 1. FC Union Berlin-TSG Bau Rostock 3:2 (3:0)

Torschützen für Union: Seier (2), Borchardt.

### Energie Cottbus-1. FC Lok Leipzig 2:2 (1:1)

Torfolge: 0:1 Bredow (11.), 1:1 Dra-

bow (36., Foulstrafstoß), 2:1 Kulke (51.), 2:2 Zötzsche (65., Foulstrafstoß), 2:3 Liebers (82.), 2:4 Kinne (86.).

### FC Hansa Rostock-ISG Schwerin 6:0 (3:0)

Torschützen: Zachhuber (2), Jarohs, Rillich, Schulz, Babendererde.

### Stahl Riesa-Motor Grimma 6:1 (3:1)

Torschützen für Stahl: Drewniok (2.), J. Pfahl (4.), F. Kerper (9.), Mecke (68.), Kerper (74.), Jentzsch (90.).

### FC Karl-Marx-Stadt-Olympiaauswahl Rumänien 1:0 (1:0)

FC: Kompalla, Bähringer, Birner, Uhlig, Schwemmer, A. Müller, J. Müller, Neuhäuser (ab 65. Köhler), Persigehl, Schubert, Wienhold (ab 65. Bemme).

Torschütze: 1:0 J. Müller (31.).

● Weitere Ergebnisse: Stahl Merseburg gegen Dynamo Eisleben 5:4, Sachsenring Zwickau-Banyasz Tatabanya 1:0, BFC Dynamo/OL-Junioren-Rotation Berlin 4:3, EAB 47 Berlin-Vorwärts Seelow 5:1, Motor Babelsberg-Legia Warschau 5:3, Stahl Eisenhüttenstadt-Chemie Guben 3:0, TSG Gröditz-Stahl Eisenhüttenstadt 0:2, Empor Tabak Dresden-Niedersedlitz 8:1, FSV Lok Dresden-Lok/Arm. Prenzlau 1:1, Chemie Markkleeberg-Motor Nordhausen 1:2, Lok/Arm. Prenzlau-Berliner VB 4:0, TSG Neustrelitz-BM. Neubrandenburg 2:6, TSG Neustrelitz-Post Neubrandenburg 0:2, TSG Meissen-Lok/Arm. Prenzlau 2:2, TSG Gröditz-Lok/Arm. Prenzlau 1:1, Motor Schönebeck-Veritas Wittenberge 3:3, TSG Calbe-Motor Schönebeck 1:3, Motor Quedlinburg-Dynamo Eisleben 4:3, Stahl Merseburg-Dynamo Eisleben 5:4, Chemie IW Ilmenau-Fortschritt Weißenfels 3:3, Fortschritt Weißenfels gegen TSG Ruhla 4:1, Motor Köpenick gegen Rotation Berlin 1:3, Chemie Piesteritz-Rotation Berlin 2:2, Stahl Brandenburg-Legia Warschau 5:1.

## Hallenturniere

● In Dessau: Finale: Legia Warschau gegen Vorwärts Stralsund 2:2/Siebenmeter-schießen 4:3; um Platz 3: Vorwärts Dessau-Dynamo Eisleben 8:0; um Platz 5: Pogon Szczecin-Chemie Velten 2:0.

● In Suhl: Finale: FC Rot-Weiß Erfurt gegen Sowjetische Armee-Auswahl 13:3. Endstand: 1. FC Rot-Weiß Erfurt 19:5 Tore/6:0 Pkt., 2. Sowjetische Armee-Auswahl 6:6/3:3, 3. Motor Suhl 8:17/3:3, 4. Motor Rudisleben 3:8/0:6.

● In Suhl: Turnier der Alt-Repräsentativen: 1. FC Rot-Weiß Erfurt, 2. Motor Saalfeld, 3. Motor Rudisleben, 4. Motor Suhl.

● In Potsdam: 1. TSG Bau Rostock 10:0 Pkt., 2. 1. FC Union Berlin II 8:2, 3. Motor Babelsberg 5:5, 4. Einheit Werder 5:5, 5. DV Potsdam 2:8, 6. Traktor Alsbek 0:10.

● In Wolmirstedt: 1. Veritas Wittenberge 8:0 Punkte/19:4 Tore, 2. 1. FC Magdeburg 6:2/13:3, 3. Kali Wolmirstedt 4:4/6:9, 4. Empor Tangermünde 2:6/5:12, 5. Landbau Neustadt/Dosse 0:8/2:17.

● In Dresden (BSG Lok): 1. FSV Lok Dresden II, 2. Empor Tabak Dresden, 3. Lok Dresden, 4. Post Dresden, 5. Volkssportmannschaft Peetz-Combo, 6. Empor Dresden-Löbtau, 7. Vorwärts Zeithain, 8. Wismut Pirna-Copitz.

● In Lommatsch: 1. Vorwärts Plauen, 2. Traktor Lommatsch, 3. FSV Lok Dresden, 4. Chemie Markkleeberg, 5. Kreis-auswahl Lommatsch.

## BFC büßte Führung ein

Der BFC Dynamo mußte sich beim Turnier des bulgarischen Klubs Rosowa Dolina Kasanlyk in der Abschlußwertung mit einem vierten Platz zufriedengeben. Zunächst hatten die Berliner auch ihr zweites Vorrundenspiel der einwöchigen Veranstaltung gegen Lok Gorna Oryachowitza 2:1 (0:0) gewonnen, wobei Ernst und Backs die BFC-Tore erzielten. Im folgenden Treffen zog unser Meister dann jedoch gegen den Oberligavertreter Etyr Weliko Tirnowo mit 0:2 den kürzeren.

Im Kampf um Rang 3 traf Dynamo schließlich auf den Gastgeber Rosowa Dolina Kasanlyk. Durch einen verwandelten Strafstoß des Kontrahenten lag der BFC schnell 0:1 zurück, konnte aber das Blatt bis zur Pause durch Netz (28.) und Ernst (41.) wenden. Dieser 2:1-Vorsprung ging allerdings wieder verloren, zumal Ernst bei Halbzeit in der Kabine blieb. Die Berliner spielten im zweiten Verlauf im Angriff nicht mehr zweckmäßig genug, so daß Rosowa Dolina Kasanlyk noch einen 3:2-Erfolg schaffte und damit Dritter hinter Etyr Tirnowo und Beroe Stara Sagora wurde. (Etyr behauptete sich im Finale 2:1). Im letzten Spiel ließ der BFC die leicht angeschlagenen Rudwaleit, Rohde und Thom vorsichtshalber pausieren.

Dynamo gegen Kasanlyk mit: Kostmann; Grether, Trieloff, Troppa, Rath, Terletzki, Fandrich, Backs, Schulz, Ernst (ab 46. Sträßer), Netz (ab 68. Hirsch).

## Dresden zweiter in Leningrad

Mit einem zweiten Platz und Trainer Klaus Sammer um einige Erfahrungen reicher kehrte Dynamo Dresden vom internationalen Hallenturnier aus Leningrad zurück. Auf dem mit Kunstrasen versehenen Großfeld der Sport- und Konzerthalle „W. I. Lenin“ bewarben sich neben Gastgeber Zenit Leningrad Dynamo Dresden, TPS Turku, Baltik Gdynia, Mariza Plowdiw und die BRD-Elf von SV Lurup (1. Amateurliga Hamburg) um den Turniersieg. Dynamo – zum dritten Male bei diesem Turnier dabei – traf in den Vorrundenspielen auf Turku und Gdynia. Im ersten Spiel gegen TPS Turku kam Dynamo zum klaren 3:0 (1:0)-Sieg, wobei Kirsten, Stübner und Schülbe die Torschützen waren. Das zweite Treffen gegen Baltik Gdynia gewann Dynamo mit 3:1 (1:0). Die Torschützen waren hier Trautmann, Döschner und Minge.

Im Finale traf Dynamo auf Zenit Leningrad und unterlag mit 0:2. Dynamo spielte mit Jakubowski, Trautmann, Dörner, Schmuck, Döschner, Häfner, Stübner, Pilz, Schülbe (ab 65. Kirsten), Minge, Gütschow, setzte im Turnierverlauf auch noch Narr, Schade und Schmidt ein.

Im Spiel um Platz 3 war der SV Lurup nach einem 2:2 gegen Baltik Gdynia im Elfmeterschießen mit 4:3 erfolgreich. Fünfter wurde TPS Turku durch ein 3:1 über Mariza Plowdiw.

## Erfurter blieben ungeschlagen

Mit zwei Siegen und einem Remis kehrte der FC Rot-Weiß Erfurt von einer Gastspielreise aus der CSSR zurück. Das wertvollste Resultat verbuchten die Blumenstädter mit einem 3:2-Erfolg bei der Prager Slavia-Elf, die allerdings derzeit nur im unteren Tabellendrittel der Staatsliga liegt. Die Gastgeber führten durch einen Treffer von Neme (23.) zur Pause mit 1:0 und glichen nach den Toren von Hornik (59.) und Heun (73.) in der Schlußphase zum 2:2 aus (Pesica/82). Fünf Minuten vor dem Abpfiff gelang dann Thon der entscheidende Treffer für die Erfurter, die insgesamt eine recht ordentliche Partie boten und mit einem erstmals wieder im Tor stehenden Benkert einen starken Rückhalt hatten.

Die beiden anderen Spiele wurden gegen Zweitligisten bestritten und litten jeweils unter nicht gerade idealen Platzbedingungen. In Kladno mußten sich die Rot-Weißen mit einem torlosen Unentschieden begnügen, bei der Elf von Mlada Boleslaw gewannen sie durch einen Treffer von Heun mit 1:0. Dabei verletzte sich der junge Außenverteidiger Kräuter so schwer, daß er für den Rest der Vorbereitungsperiode ausfallen dürfte.

FC Rot-Weiß stützte sich auf diese Stammformation: Benkert (Oevermann), Linde (Döring), Kräuter, Sänger, Berschuck, Winter, Vlay, Hornik, Romstedt, Heun, Thon.

## Eine Mediziner-Elf feierte Geburtstag

Aus der Geschichte eines Kollektivs mit Fußballbegeisterung

Ein großer Briefumschlag, darinnen eine mit viel Liebe gestaltete Chronik, dazu ein Anschreiben: „Liebe fuwo! „Es war am 4.10.1958 erstmalig in Hoyerswerda, daß fußballspielende Ärzte auf den Rasen des A.-Scholz-Sportplatzes liefen und in einem Vergleich gegen den VEB Kraftverkehr 2 : 4 unterlagen. Seitdem gab es eine imponierende Entwicklung dieser Volkssportmannschaft. Im Rahmen des Jubiläums „25 Jahre Fußball bei Medizin Hoyerswerda“ spielte eine ‚neue‘ Ärztemannschaft gegen eine Kreisauswahl des Freizeit- und Erholungssports. Mit Dynamo Dresdens Altersmannschaft (u. a. mit Sammer, Riedel, Kallenbach) gastierte eine prominente Mannschaft in Hoyerswerda und siegte 7 : 1. Gegen den traditionsreichsten Spielpartner Brauerei Kamenz wurde ein 1 : 1 erreicht. Höhepunkt war die Festveranstaltung, zu der alle ehemaligen Spieler mit ihren Frauen eingeladen waren.

MR Dr. F. Taube, Sektionsleiter BSG Medizin Hoyerswerda

Werfen wir einen Blick in die Chronik der Mediziner, ein Beispiel für Traditionspflege, wie man sie sich überall in unseren Sektionen wünscht. Lassen wir die Hoyerswerdaer mit einigen Passagen selbst zu Wort kommen.

Nach einem Hallenturnier in Senftenberg im Frühjahr 1962 formierte sich ein Spielerstamm, der fortan zu größeren Aktivitäten fähig war. Im gleichen Jahr wurden noch acht Großfeldspiele mit wechselndem Erfolg ausgetragen. Es begann die Geschichte der Sportfreundschaft zu den Soldaten einer sowjetischen Garnison, die sich bis in unsere Tage fortgesetzt hat. Den Jahresabschluß 1962 bildete die erste Wochenendfahrt nach Leipzig zum Länderspiel DDR-Jugoslawien.

Die Schwarz-Weiß-Gestreiften mit dem Äskulapstab auf den Trikots fanden trotz komplizierter Arbeitsbedingungen immer wieder zu ihrem beliebten Spiel.

Es wurden Beschlüsse zur Eigenfinanzierung gefaßt (jeder Spieler 1,- Mark pro Spiel in die Gemeinschaftskasse).

Mit dem Medizinstudenten Roger Pivi aus Kamerun stand zeitweilig eine „schwarze Perle“ in der Mannschaft.

Mit der Errichtung des neuen Krankenhauses in Hoyerswerda entwickelten sich auch sportliche Kontakte zum VEB Mediprojekt Leipzig. Am 28./29. 10. 1967 weilte die Mannschaft in der Messestadt zum sportlichen Vergleich und war Augenzeuge des ersten Länderspiels der DDR gegen Ungarn.

1971 wurde die Traditionsveranstaltung eines Kleinfeldturniers für Volkssportmannschaften aus Gesundheitseinrichtungen in Hoyerswerda begonnen und bis heute fortgesetzt.

Internationale Begegnungen mit polnischen, ungarischen, tschechoslowakischen, sowjetischen und viet-

namesischen Freunden bereicherten das Programm, wobei das große Turnier anläßlich des polnischen Nationalfeiertages 1972 ein unvergessener Höhepunkt bleibt.

1976 kam es im Rahmen einer Wochenendfahrt zur ersten Begegnung mit den „Alten Herren“ des FC Carl Zeiss Jena und einem Besuch der Burg Gndenstein.

Es gab interessante Begegnungen mit der Eishockeymannschaft Dynamo Weißwasser, mit Medizin Rudolstadt und einer Lehrlingsmannschaft aus Moçambique.

Die zahlreiche Gegnerschaft reichte von Volkssport- und Betriebsmannschaften über Alterskollektive der Sportgemeinschaften bis zu Bezirksligamannschaften. 1978 begannen die traditionellen Silvester bzw. Neujahresspiele mit der WSG WK I.

Um die Spielfähigkeit der Mannschaft zu sichern, spielten zuweilen Väter und Söhne gleichzeitig. Der gegenwärtige aktive Spielerkreis umfaßt 21 Sportfreunde in der Altersspanne von 23 bis 48 Jahre. Einziger Ausländer in der Mannschaft ist der sympathische bulgarische Arzt Dr. Kowatschew.

Der Fußballsport wurde für uns zum Träger kollektiven Erlebens und freudbetonter Erholung. Das Kollektiv erlebte Höhen und Tiefen auf dem Fußballfeld und zerbrach nicht in kritischen Phasen. Unter den zahlreichen Helfern, die den Weg dieser Mannschaft begleiteten, verdienen zwei Ärzte besonders hervorgehoben zu werden – der Internist Dr. Herbert König und der Chirurg Dr. Fritz Taube. Sie haben eine Volkssportmannschaft geformt, die im Kreis Hoyerswerda wohl einmalig ist, ganz bestimmt aber, was die Ausstrahlungskraft betrifft, vielen anderen Denkanstöße zur sportlichen Betätigung vermittelt.



Nach dem Sieg beim Kreissportfest der Werktätigen 1975



Nicht nur Kampf um den Ball, auch Geselligkeit ist Trumpf

Fotos: privat

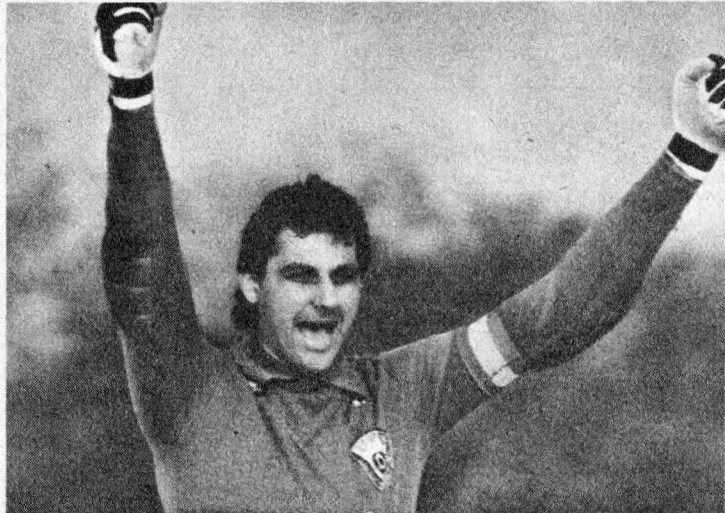
## 57 Mannschaften spielen um den neuen Wanderpokal



Text und Foto: Jürgen Müller

Seit dem 7. Januar 1984 geht es in der Sporthalle der Betriebsberufsschule „Martin Andersen Nexö“ in Riesa wieder heiß her, denn auch in diesem Jahr wird dort der Betriebsmeister im Hallenfußball des Stahl- und Walzwerkes Riesa ermittelt. Rekordbeteiligung gab es im Vorjahr mit 60 Mannschaften, und auch 1984 haben wieder 57 Kollektive aus allen Bereichen ihre Teilnahmemeldung abgegeben. Viel Arbeit für die fleißigen Veranstalter, die an neun Wochenenden im Einsatz sind und die Mannschaften entsprechend dem Schichtsystem eingeteilt haben. Gespielt wird in einer Punkterunde, in der jeder gegen jeden anzutreten hat und sich die beiden Erstplatzierten einer jeden Viererstaffel für die nächste Runde qualifizieren. Diese Betriebsmeisterschaften haben eine gute Tradition, finden seit 1961 statt und haben einen festen Platz im Kultur- und Bildungsplan der Kollektive. Titelverteidiger ist die Wälzlagerrohrfertigung/Pilgerei des Rohwerkes Zeithain, die erfolgreichste Mannschaft ist bisher das Martinwerk II, Schicht B, das siebenmal den Titel errang. Die Erstplatzierten erhalten komplette Sportgarnituren, und erstmals wird in diesem Jahr um einen Wanderpokal der Betriebszeitung „Unser Stahl“ gespielt.

# 55- Bestenliste



● Bodo Rudwaleit



● Dirk Stahmann

## TORSTEHER:

**RUDWALEIT**  
(BFC Dynamo)  
Boden  
(Stahl Riesa)  
Müller  
(1. FC Lok Leipzig)  
Grapenthin  
(FC Carl Zeiss Jena)  
Heyne  
(1. FC Magdeburg)  
  
Im Gespräch:  
Jakubowski  
(Dynamo Dresden)  
Weißflog  
(Wismut Aue)

## LIBERO:

**STAHMANN**  
(1. FC Magdeburg)  
Dörner  
(Dynamo Dresden)  
Rohde  
(BFC Dynamo)  
Bähringer  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
  
Im Gespräch:  
Altmann  
(1. FC Lok Leipzig)  
Uteß  
(FC Hansa Rostock)

**DIE NEUE FUSSBALLWOCHE**



● Uwe Zöttsche

## LINKSVERTEIDIGER:

**ZÖTZSCHE**  
(1. FC Lok Leipzig)  
I. Pfahl  
(Stahl Riesa)

Cramer  
(1. FC Magdeburg)  
Schwemmer  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
Geyer  
(FC Vorwärts)  
  
Im Gespräch:  
Schliebe  
(HFC Chemie)



● Rainer Troppa

## VORSTOPPER:

**TROPPA**  
(BFC Dynamo)  
Mewes  
(1. FC Magdeburg)  
Uhlig  
(FC Karl-Marx-Stadt)

Sänger  
(FC Rot-Weiß Erfurt)  
V. Schmidt  
(Wismut Aue)

Im Gespräch:  
Hildebrandt  
(FC Vorwärts)  
Vetters  
(Stahl Riesa)



● Ronald Kreer

## RECHTS- VERTEIDIGER:

**KREER**  
(1. FC Lok Leipzig)  
Trautmann  
(Dynamo Dresden)

Kräuter  
(FC Rot-Weiß Erfurt)  
Probst  
(FC Vorwärts)  
Kraft  
(Wismut Aue)

Im Gespräch:  
Littmann  
(FC Hansa Rostock)

## IM MITTEL

**STEINBACH**  
(1. FC Magdeburg)  
Liebers  
(1. FC Lok Leipzig)  
Schulz  
(FC Hansa Rostock)  
Schade  
(Dynamo Dresden)  
Seier  
(1. FC Union Berlin)

**BACKS**  
(BFC Dynamo)  
Erlar  
(Wismut Aue)  
Neuhäuser  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
Hornik  
(FC Rot-Weiß Erfurt)  
Illge  
(Chemie Leipzig)

**RAAB**  
(FC Carl Zeiss Jena)  
Terletzki  
(BFC Dynamo)  
J. Müller  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
Mecke  
(Stahl Riesa)  
Stübner  
(Dynamo Dresden)

**PILZ**  
(Dynamo Dresden)  
Moldt  
(1. FC Lok Leipzig)  
Fommerenke  
(1. FC Magdeburg)  
A. Müller  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
Jarmuszkiewicz  
(FC Vorwärts)



FELD:



● Wolfgang Steinbach



● Christian Backs



● Jürgen Raab



● Uwe Pilz

# 36. DDR-Meisterschaft 1. Halbserie 1983/84

	Rudwaleit		
	Stahmann		
Kreer	Troppa	Zöttsche	
Pilz	Raab	Backs	Steinbach
	Ernst		Streich



● Joachim Streich



● Rainer Ernst

## IM ANGRIFF:

**ERNST**  
(BFC Dynamo)  
Minge  
(Dynamo Dresden)  
Halata  
(1. FC Magdeburg)  
Wunderlich  
(FC Vorwärts)  
Romstedt  
(FC Rot-Weiß Erfurt)

Im Gespräch:  
Jentzsch  
(Stahl Riesa)

**STREICH**  
(1. FC Magdeburg)  
Mothes  
(Wismut Aue)  
Pastor  
(HFC Chemie)  
Gütschow  
(Dynamo Dresden)  
Escher  
(Wismut Aue)

Im Gespräch:  
Leitzke  
(Chemie Leipzig)

Fotos: Kruczynski 3, Thonfeld, Härtrich je 2, Schlage, Höhne, J. Müller, Wagner

# BEZIRKE

## Ein Duo spielt auf

**MAGDEBURG: Stendal und 1. FCM II setzten sich ab ● Neuling Einheit Zerbst mit großer Zuschauerresonanz**

Vor Saisonbeginn nannten die Experten fünf Mannschaften, denen Chancen auf den Bezirksmeistertitel eingeräumt wurden. Das waren die beiden Liga-Absteiger Lok Stendal und Stahl Blankenburg, die II. Vertretung des 1. FC Magdeburg sowie der Tabellenzweite und -dritte der vergangenen Spielzeit, Lok Halberstadt und Chemie Schönebeck.

Ein Blick auf die Tabelle zeigt nun, daß von den fünf Anwärtern noch zwei übriggeblieben sind. Vom Auftakt an zogen Lok Stendal und der 1. FCM II souverän ihre Kreise. Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß der Titel nur zwischen diesem Duo entschieden wird.

Bereits nach dem dritten Spieltag setzten sich die Stendaler an die Spitze. Lediglich der 1. FC Magdeburg II konnte da noch Schritt halten. Beide Titelanwärter trennten sich in Stendal 2 : 2.

Der torhungrigste Sturm der Be-

zirksliga spielt bei Lok Halberstadt, denn in 16 Begegnungen wurden immerhin 74 Treffer erzielt. Arg unter die Räder gerieten bei der Lok-Elf vor allem das Schlußlicht Traktor Förderstedt (8 : 0), Motor/Vorwärts Oschersleben (8 : 2) und Motor Mitte Magdeburg (8 : 2). Nur Tabellenführer Lok Stendal kann auf ein höheres Ergebnis verweisen: 9 : 0 gegen Motor Mitte. Die Magdeburger büßten damit in diesen zwei Spielen 17 Treffer ein und 30 in den anderen 15.

Recht achtbar im Mittelfeld behaupteten sich bisher die beiden Neulinge Einheit Zerbst und Traktor/Aufbau Parey. Die Zerbster sorgten nicht nur spielerisch für eine Belebung, sondern sie lockten auch die meisten Zuschauer an (10 204). Da konnten selbst die traditionsreichen

Fußballstädte Blankenburg (5 150), Stendal (5 140) und Halberstadt (5 091) nicht mithalten. Die Spiele zwischen Zerbst und Chemie Schönebeck mit 1 837 Besuchern sowie zwischen Zerbst und dem 1. FCM II (1 600) brachten Zuschauerrekord.

Einen gewaltigen Rutsch machte der Bezirksmeister von 1981/82, Vorwärts Havelberg. Lobenswert bei den Havelbergern ist jedoch ihre jederzeit sportliche Haltung. Gegenwärtig liegen sie in der Fairplay-Wertung hinter dem 1. FCM II auf dem zweiten Platz, während die beiden Magdeburger Mannschaften von Motor Mitte und Motor Südost mit 14 bzw. 7 Verwarnungen und jeweils zwei Feldverweisen unangenehm auffielen.

**SIEGFRIED LIST**

### Der Tabellenstand: Spitzenreiter erlitt noch keine Niederlage

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Lok Stendal (A)	17	15	2	—	62:10	8	7	1	—	41:4
2. 1. FC Magdeburg II	17	13	3	1	56:11	8	7	1	—	28:6
3. Stahl Blankenburg (A)	17	10	4	3	44:21	8	4	2	2	21:10
4. Lok Halberstadt (3)	16	11	1	4	74:24	7	6	—	1	38:8
5. Motor/Vorwärts Oschersleben (9)	17	9	3	5	36:31	9	7	1	1	23:12
6. Motor Südost Magdeburg (6)	16	8	4	4	31:21	7	4	3	—	15:4
7. Einheit Zerbst (N)	17	6	6	5	22:29	9	2	6	1	11:12
8. Chemie Schönebeck (2)	17	4	7	6	24:27	8	4	1	3	11:11
9. Traktor Klötze (10)	17	6	3	8	28:41	8	4	3	1	17:12
10. Traktor/Aufbau Parey (N)	17	5	4	8	21:32	9	5	1	3	15:12
11. Traktor Bertkow (13)	17	4	6	7	12:23	9	3	3	3	9:8
12. Einheit Burg (11)	17	5	3	9	28:36	9	4	—	5	20:22
13. Aktivist Hötensleben (4)	17	5	3	9	27:47	8	4	1	3	15:19
14. Motor Mitte Magdeburg (5)	17	4	5	8	24:47	9	3	3	3	14:17
15. Aktivist Salzwedel (15)	17	5	2	10	25:37	9	4	1	4	18:17
16. Traktor Bismark (8)	17	4	4	9	20:32	9	3	2	4	12:17
17. Vorwärts Havelberg (7)	15	3	1	11	14:49	9	2	1	6	9:26
18. Traktor Förderstedt (12)	17	3	1	13	20:45	8	3	1	4	15:12

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie der Saison 1982/83; A = Liga-Absteiger; N = Neuling

## FCV II mit makelloser Bilanz

**FRANKFURT: Nur der Kampf gegen den Abstieg hat noch seine Spannung ● Bis ins Mittelfeld müssen die Mannschaften um den Bezirksliga-Verbleib bangen**

Fünf Jahre lang, von 1978 bis zur vorigen Saison, wurde in der Frankfurter Bezirksliga in zwei Staffeln zu jeweils 14 Mannschaften um den Titel gekämpft. Zu Beginn des jetzigen Spieljahres kehrte man wieder zur Einligigkeit und damit zu einer Staffel mit 16 Vertretungen zurück. Die Gründe dafür lagen auf der Hand: einmal das unbefriedigende Leistungsniveau und daraus resultierend die stark rückläufigen Zuschauerzahlen, zum anderen die Tatsache, daß der Titelträger nicht voll gefordert wurde und später den Anforderungen der Liga kaum gewachsen war. All das veranlaßte den BFA zur Neuregelung.

Ob diese Meisterschaft nun aber schon gravierende Veränderungen bringen kann, bleibt abzuwarten. Positive Ansätze sind jedoch erkennbar. Das betrifft vor allem die verstärkte Hinwendung zu einem angriffsorientierten Fußball. Augenscheinlicher Beleg dafür: Die Trefferquote von 2,0 pro Spiel zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres verdoppelte sich auf bemerkenswerte 4,0. Insgesamt wurde in den 119 Begegnungen der ersten Halbserie (eine Partie steht noch aus) 484mal ins Netz getroffen.

Die Haupttaktik daran hatte allerdings die neu eingegliederte II. Vertretung des FC Vorwärts Frankfurt. Sie drückte dem Geschehen eindeutig ihren Stempel auf. Alle 15 Spiele gewann die Armee-Elf mehr oder weniger souverän, was den imponierenden Torstand von 83 : 12 ergab. Diese Überlegenheit spricht für sich. Schon jetzt zweifelt niemand mehr am Titelsieg des FCV II. Interessant

ist eigentlich nur noch die Frage, ob er ungeschoren, also ohne jeglichen Punktverlust, über die Saison kommt.

War die Spitzenposition der Klubmannschaft von vornherein erwartet worden, so hatte man doch vom Liga-Absteiger Halbleiter-Werk Frankfurt und von Stahl Finow mehr Gegenwehr erhofft. Gerade sie mußten aber mit 1 : 6 bzw. 1 : 5 in den direkten Vergleichen gegen den FCV II mit die klarsten Niederlagen hinnehmen. Der FCV II seinerseits feierte den höchsten Sieg beim 10 : 1 über Vorwärts Bernau. Eine größere Leistungsdichte mit entsprechend höherem Niveau im Tabellen-Vorderfeld läßt also noch auf sich warten.

Ist der Kampf um die Meisterschaft praktisch schon entschieden, so verspricht die Szene in den unteren Regionen im weiteren Verlauf allerhand Spannung. Da die Zahl der Absteiger auch vom Abschneiden der

vier Ligavertreter des Oderbezirkes abhängt (im Extremfall müssen sechs Bezirksliga-Gemeinschaften in den sauren Apfel beißen), ist hier noch mit genügend Abwechslung zu rechnen.

Einen ganz schweren Stand haben die drei Aufsteiger, von denen sich Kraftverkehr Schwedt auf Rang 13 bisher am besten aus der Affäre zog. Die Schwedter erwiesen sich besonders in heimischen Gefilden als recht stark und erreichten hier sogar die fünfbeste Bilanz aller 16 Mannschaften. Im krassen Gegensatz dazu steht aber ihre Harmlosigkeit auf gegnerischen Plätzen, wo sie als einzige Vertretung keinen Zähler holte. **JÜRGEN LEIBNER**

### Die Statistik

Die meisten Tore fielen am 2. Spieltag, als es in den acht Begegnungen 57 Treffer (Schnitt 7,1) zu bejubeln gab. In der 12. Runde wurden mit

### Die Statistik

Beste Torschützen sind Krause (1. FCM II) mit 21 Treffern, Reus 17, Wilhelm 13 (beide Halberstadt), Steffens (Klötze) und Hauke (Blankenburg) mit je 12.

Die insgesamt 56 143 Zuschauer entsprechen einem Schnitt von 377 pro Begegnung.

Den 76 Heimerfolgen stehen 31 Unentschieden und 44 Gästesiege gegenüber.

Es wurden 375 Spieler eingesetzt, wobei Traktor/Aufbau Parey mit den wenigsten auskam (16) und Vorwärts Havelberg die meisten aufbot (28).

Von den 26 nominierten Schiedsrichtern leiteten Bunge (Menz), Müller (Stendal) und Schmidt (Magdeburg) jeweils acht Punktspiele.

### Der Tabellenstand: KV Schwedt auf fremdem Boden ohne Pluspunkt

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. FC Vorwärts Frankfurt/Oder II	15	15	—	—	83:12	9	9	—	—	49:8
2. Stahl Eisenhüttenstadt II (2)	15	9	3	3	46:21	7	4	—	3	23:13
3. Halbleiterwerk Frankfurt/O. (A)	15	9	3	3	40:27	7	4	1	2	24:18
4. Chemie PCK Schwedt II (2)	15	8	4	3	32:15	7	6	1	—	30:8
5. Stahl Finow (3)	15	8	4	3	42:27	7	6	1	—	30:8
6. Vorwärts Seelow (1)	15	7	2	6	29:30	7	3	2	2	12:13
7. W GK Frankfurt/Oder (4)	14	7	1	6	20:22	8	4	1	3	11:7
8. Vorwärts Strausberg (4)	15	5	5	5	18:31	7	4	2	1	12:11
9. KIM Lichterfelde (5)	15	5	2	8	22:33	8	3	1	4	15:16
10. Vorwärts Bernau (6)	15	3	5	7	19:36	6	1	3	2	9:11
11. SG Müncheberg (6)	15	4	3	8	18:38	8	2	2	4	10:16
12. Dynamo Fürstenwalde II (3)	15	5	—	10	30:37	7	2	—	5	14:15
13. Kraftverkehr Schwedt (N)	15	4	2	9	20:36	8	4	2	2	14:10
14. Traktor Neuzelle (5)	15	4	2	9	22:44	8	3	1	4	15:24
15. SG Bruchmühle (N)	14	1	6	7	18:35	8	2	1	4	10:14
16. Motor Eisenhüttenstadt (N)	15	4	—	11	25:40	8	2	—	6	12:23

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie der Saison 1982/83; A = Liga-Absteiger; N = Neuling; im vergangenen Spieljahr wurde noch in zwei Staffeln zu je 14 Mannschaften gespielt.

27 (Ø 3,4) die wenigsten erzielt. Ein deutlicher Rückgang war bei den Feldverweisen zu verzeichnen. Dreimal mußten die Schiedsrichter zur Roten Karte gegen Schneider (Stahl Eisenhüttenstadt II), Kommander (KV Schwedt) und Spitzer (SG Bruchmühle) greifen. 145mal wurde „Gelb“ gezeigt. Zur Halbzeit der vorangegangenen Saison lautete die Bilanz: 13/209.

Die Torschützenliste führen mit je elf Treffern Duckert und Lehmann (beide FCV II) sowie Sewerin (Stahl Finow) an.

Im Fairplay-Wettbewerb liegt der FCV II mit einem Punkt vorn, gefolgt von Stahl Finow (7) und Motor Eisenhüttenstadt (9). Das unrühmliche Ende zieren hier Stahl Eisenhüttenstadt II (17), Halbleiterwerk Frankfurt, Vorwärts Bernau (je 19) und Vorwärts Seelow (20).

Von den Schiedsrichtern hatten Eger (Eisenhüttenstadt), Kühn (Frankfurt) und Meinunger (Oderberg) mit jeweils neun die meisten Einsätze.

Weiter rückläufig ist die Zuschauerresonanz. Kamen in der vorjährigen Halbserie im Schnitt noch rund 150 Fußballfreunde pro Spiel, so sank diese Quote auf 65 Besucher.



Vorbildliche  
Übungsleiter

Willibald Richter

## Eltern loben: Er ist wie ein Vater zu den Jungen

Seit vielen Jahren ist die FSV Lok Dresden für ihre gute Nachwuchsarbeit bekannt. Mehrere Oberliga- und Auswahlspieler sind aus ihren Reihen hervorgegangen, wie Andreas Trautmann, Udo Schmuck und Matthias Döschner. Einer, der wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hat, ist Willibald Richter. Jungen wie der gegenwärtige Juniorenauswahlspieler Sven Förster, Jens Protzner (Junioren-Oberliga), Reiner Tupke, Mirko Andreas und Mario Kern hatte er unter seinen Fittichen. Sie haben bei ihm das Fußball-ABC so gut gelernt, daß sie über das Trainingszentrum zu Dynamo Dresden delegiert werden konnten. Mirko Andreas und Mario Kern gehörten zu der erfolgreichen Dresdner Bezirksauswahl der Altersklasse 13, die bei der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli vergangenen Jahres in Leipzig die Goldmedaille errang. Und jüngst bei der 13. DFV-Spartakiade der Altersklasse 12 in Bad Schmiedeberg machten erneut zwei ehemalige Schützlinge von Willibald Richter auf sich aufmerksam: Obwohl noch zur AK 11 gehörend, konnten Wolfram Wagner und Frank Seifert als Stammspieler der Bezirksauswahl der AK 12 in ihrer Vorrundengruppe den Staffelsieg erringen, so daß sie nun der Endrunde im Mai in Waren/Müritz mit einigem Optimismus entgegensehen.



„Er ist wie ein Vater zu den Jungen“, sagen die Eltern über Willibald Richter, den Übungsleiter der Neun- und Zehnjährigen bei der FSV Lok Dresden. In der Tat: Der 56jährige bringt den Jüngsten seiner Gemeinschaft auch bei ihren kleinsten Problemen so viel Aufmerksamkeit und Verständnis entgegen, daß ihm dieses Kompliment in jedem Jahrgang aufs neue gemacht wird.

Genosse Willibald Richter ist von Beruf Lehrer und arbeitet jetzt als Rechner im VEB ZTF Mikroelektronik. Für seine guten Leistungen auf diesem Gebiet wurde er dreimal als Aktivist der sozialistischen Arbeit sowie mit der Theodor-Neubauer- und der Pestalozzi-Medaille geehrt.

Seit 30 Jahren im Sport tätig, war der Elbestädter lange Zeit Nachwuchsleiter bei der BSG Motor Dresden-Loschwitz, ist er nun seit 1968 bei der FSV Lok Übungsleiter und Altersklassenverantwortlicher der AK 6-10. Viermal in der Woche trainiert er die 1. Kindermannschaft. Viel pädagogisches Geschick und Einfühlungsvermögen, eine ständige und enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrern sind eine wesentliche Grundlage seiner guten Arbeit. Da bleiben natürlich auch die Erfolge nicht aus. Die bereits genannten Delegierungen, zahlreiche Bezirksmeistertitel und Medaillen sind der beste Ausdruck dafür.

„Nur wenn wir von ganz unten an gut arbeiten und ständig für jüngsten Nachwuchs sorgen, können wir unseren Fußball insgesamt verbessern“, sagt er und liefert selbst beste Beispiele dafür, organisiert mit der



Mit einfühlsamen, verständnisvollen, ermunternden Worten gibt Übungsleiter Willibald Richter seinen Kinderspielern von der FSV Lok Dresden in der Halbzeitpause einige Hinweise für den zweiten Spielschnitt (Bild links). Im Porträt daneben zwei Jungen, die bei ihm das Fußball-ABC gut gelernt und jüngst bei der DFV-Spartakiade auf sich aufmerksam gemacht haben: Wolfram Wagner (oben) und Frank Seifert (unten).



Nachwuchsleitung jährlich Sichtungungsveranstaltungen. Aus diesem Grunde wurde auch bei der benachbarten BSG Lok Dresden eine Trainingsgruppe geschaffen, um den jüngsten Nachwuchs des Neubaugebietes Dresden-Gorbitz für die FSV Lok zu gewinnen.

Jetzt qualifizierte sich Willibald Richter auch noch zum TZ-Übungsleiter. Denn seit 1982 betreut er gemeinsam mit Uwe Ziegler die AK 9/10 des Trainingszentrums Dresden-West. Die jüngeren TZ-Übungsleiter schätzen es, einen so erfahrenen Mann an ihrer Seite zu wissen. Da ist sein Rat oft gefragt.

Hin und wieder sieht man Willibald Richter auch bei den Spielen höherer Altersklassen. Da verfolgt er dann als stiller, aber aufmerksamer Beobachter die weitere Entwicklung seiner ehemaligen Talente.

MICHAEL KIONTKE

### VOM HALLENPARKETT

● Turniere von Rotation Pöbneck: Junioren: Finale: Wismut Gera-Motor FH Karl-Marx-Stadt 3:1, 3. Turbine Erfurt, 4. Fortschritt Erfurt 4:2, 5. Rotation 1950 Leipzig, 6. Rotation Pöbneck, 7. Motor Rudisleben, 8. Chemie Zeitz; Jugend: Finale: Rotation 1950 Leipzig-OT Apolda 4:2, 3. Motor Rudisleben, 4. Chemie Zeitz, 5. Rotation Pöbneck, 6. Motor Suhl, 7. Rotation Pöbneck II, 8. Traktor Kröpa.

● Turniere der TSG Elsterwerda 74: Kinder: 1. TSG Elsterwerda 74, 2. Motor Finsterwalde-Süd, 3. SG Möglenz, 4. Fortschritt Großenhain; Knaben: 1. Aktivist Lauchhammer, 2. TSG Gröditz, 3. Fortschritt Großenhain, 4. TSG Elsterwerda 74, 5. SG Möglenz, 6. TSG Elsterwerda 74 II; Schüler: 1. Post Dresden, 2. TSG Gröditz, 3. TSG Elsterwerda 74, 4. Fortschritt Großenhain, 5. TSG Elsterwerda 74 II, 6. Lok Hohenleipisch.

● VI. Otto-Moritz-Schülerturnier der ISG Schwerin: Finale: Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig 1:0; um Platz 3: Veritas Wittenberge-FC Hansa Rostock 5:4 nach Siebenmeterschießen; 5. FC Carl Zeiss Jena, 6. BFC Dynamo, 7. FC Rot-Weiß Erfurt, 8. 1. FC Union Berlin, 9. ISG Schwerin, 10. Motor Stralsund, 11. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 12. Dynamo Schwerin.

● Dr. Richard-Sorge-Knabenturnier der SG Dynamo Gera: Finale: Dynamo Dresden-Heide-Dynamo Dresden 1:1/Siebenmeterschießen 2:1; um Platz 3: Dynamo Meißel-Dynamo Gera 2:1; 5. Dynamo Zittau, 6. Dynamo Fürstenwalde, 7. Dynamo Dresden-Heide II, 8. Dynamo Görnitz.

● XI. Juniorenturnier von Stahl Bernburg: 1. Stahl WW Hettstedt, 2. Stahl Bernburg, 3. Motor Südost Magdeburg, 4. Einheit Bernburg, 5. Chemie Schönebeck.

## Nachwuchs aus den Schulen

Motor Babelsberg organisiert regelmäßig Hallenturniere

Die BSG Motor Babelsberg, derzeit Zweiter in der Liga-Staffel B und damit aussichtsreicher Anwärter auf einen Platz in der künftig zweigeteilten zweithöchsten Spielklasse, verfügt mit zehn Nachwuchsmannschaften (1 Junioren, 2 Jugend, 2 Schüler, 3 Knaben, 2 Kinder) über eine gesunde Basis. Die erste Vertretung jeder Altersklasse gibt im Bezirk den Ton mit an, wobei nach der ersten Halbserie das Jugend- und Knabenteam jeweils ungeschlagen die Tabelle anführen. Mit 22:0 Punkten und sechs Zählern Vorsprung vor Motor Teltow dürfte den 15-, 16jährigen der Titel kaum noch zu nehmen sein. Übungsleiter dieser Altersklasse ist bereits seit 1968 der jetzt 45jährige Klaus Benkert, der mit seiner Mannschaft nun schon seit dem 19. März 1981 in 62 Punktspielen ohne Niederlage geblieben ist (55 Siege, 7 Remis).

Der langjährige Ligaspieler, der noch in der Altersmannschaft aktiv ist, kümmert sich auch als Instrukteur im Sportbüro seiner Gemeinschaft sehr intensiv um den Nachwuchs. Der Donnerstag ist stets sein Schultag. Da ist er in den nahezu 30 Schulen von Potsdam und Babelsberg, in denen Motor-Nachwuchsspieler von den Kindern bis zu den

Junioren sind, unterwegs, um mit den Klassenlehrern zu sprechen. Zwei- bis dreimal im Jahr kommt er so in jede Schule. Und ebensooft finden auch Aussprachen und Absprachen über Veranstaltungen und Termine mit den Sportlehrern statt. „Das hilft uns gegenseitig sehr in der Erziehungsarbeit“, erklärt Klaus Benkert.

Am vergangenen Donnerstag ist eine nun schon traditionelle Sichtungssaktion zu Ende gegangen. Im November und Januar findet nämlich in der Motor-Sporthalle immer ein Turnier für die sechs Patenschulen rund um den Sportplatz Sandholle statt, wo der gesamte Motor-Nachwuchs beheimatet ist. Da wetteifern die Schüler der 2. Klassen nach dem Modus „Jeder gegen jeden“ miteinander. Der Sieger erringt den Wanderpokal der BSG Motor, die beiden erstplatzierten Mannschaften erhalten von der Abteilung Volksbildung jeweils einen Fußball. Das war diesmal der Einlauf: 40. POS 8:2 Punkte, 21. POS 7:3, 37. POS 6:4, 39. POS 5:5, 17. POS 4:6, 38. POS (Vorjahressieger) 0:10. Neun Jungen wurden als beste Spieler ausgezeichnet, von denen einige, die im November aufgefallen sind, bereits bei Motor trainieren. m. b.

## Stehogramme

Als neues Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR ist Michael Krohn, Mitarbeiter der Abteilung Sport im Zentralrat der FDJ, berufen worden.

Magdeburger Bezirkspokalsieger wurden die Junioren von TuS Fortschritt Magdeburg, die sich im Finale gegen Lok Stendal nach einem 2:2 n. Verl. im Elfmeterschießen mit 2:1 durchsetzten, und die Jugendmannschaft des 1. FC Magdeburg, die im Endspiel Lok Stendal 3:1 bezwang. In den drei Pionierpokalwettbewerben gab es folgende Endspielergebnisse: Kinder: Chemie Schönebeck gegen Lok Stendal 6:2; Knaben: TuS Fortschritt Magdeburg-1. FC Magdeburg 1:0; Schüler: 1. FC Magdeburg-Motor Süd Magdeburg 3:1.

Die Endspiele in den Neubrandenburger Bezirkspokalwettbewerben bestreiten bei den Junioren Post Neubrandenburg und VB Waren sowie bei der Jugend Traktor Friedland und der Sieger der Paarung Einheit Templin-Post Neubrandenburg.

Die Endrunden der DDR-Schüler- und -Jugendmeisterschaft 1983/84 finden in Kamenz und Eisenberg statt.

# LIGA

## Die Ansetzungen

für die weiteren Spiele in der 2. Halbserie der Saison 1983/84

15. Spieltag – Sonntag, 26. Februar 1984, 14.00 Uhr

### Staffel A

- 85 TSG Wismar—Vorwärts Stralsund
- 86 ISG Schwerin—Post Neubrandenburg
- 87 Motor Stralsund—Dynamo Schwerin
- 88 Schifffahrt/Hafen Rostock—TSG Bau Rostock
- 89 Motor Schwerin—Lok/Arm. Prenzlau (25. 2.)
- 90 BM Neubrandenburg—Vorwärts Neubrandenburg

### Staffel B

- 85 Rotation Berlin—Motor Eberswalde
- 86 Stahl Eisenhüttenstadt—Chemie Premnitz
- 87 Energie Cottbus—Stahl Hennigsdorf
- 88 Motor Süd Brandenburg—Stahl Brandenburg
- 89 Motor Babelsberg—Chemie PCK Schwedt
- 90 Dynamo Fürstenwalde—EAB 47 Berlin

### Staffel C

- 85 Chemie Böhlen—Stahl Thale
- 86 Chemie Buna Schkopau—Einheit Wernigerode
- 87 Stahl Nordwest Leipzig—Dynamo Eisleben
- 88 Empor Tangermünde—Motor Schönebeck
- 89 Fortschritt Weißenfels—Chemie Wolfen
- 90 Vorwärts Dessau—Chemie Markkleeberg

### Staffel D

- 85 Fortschritt Bischofswerda—Chemie Döbern
- 86 Sachsenring Zwickau—Aktivist Schwarze Pumpe
- 87 Vorwärts Kamenz—FSV Lok Dresden
- 88 Aufbau Krumhermersdorf—Motor F. H. K.-M.-Stadt
- 89 Empor Tabak Dresden—Motor Werdau
- 90 Aktivist Brieske-Senftenberg—TSG Gröditz

### Staffel E

- 85 Chemie IW Ilmenau—Fortschritt Weida
- 86 Motor Nordhausen—Motor Suhl
- 87 Motor Rudisleben—Kali Werra
- 88 Wismut Gera—TSG Ruhla
- 89 Robotron Sömmerda—Glückauf Sondershausen
- 90 WK Schmalkalden—Motor Weimar

16. Spieltag – Sonntag, 4. März 1984, 15.00 Uhr

### Staffel A

- 91 Vorwärts Stralsund—BM Neubrandenburg
- 92 Vorwärts Neubrandenburg—Motor Schwerin
- 93 Lok/Arm. Prenzlau—Schifffahrt/Hafen Rostock
- 94 TSG Bau Rostock—Motor Stralsund
- 95 Dynamo Schwerin—ISG Schwerin
- 96 Post Neubrandenburg—TSG Wismar (3. 3.)

### Staffel B

- 91 Motor Eberswalde—Dynamo Fürstenwalde
- 92 EAB 47 Berlin—Motor Babelsberg
- 93 Chemie PCK Schwedt—Motor Süd Brandenburg
- 94 Stahl Brandenburg—Energie Cottbus
- 95 Stahl Hennigsdorf—Stahl Eisenhüttenstadt
- 96 Chemie Premnitz—Rotation Berlin

### Staffel C

- 91 Stahl Thale—Vorwärts Dessau
- 92 Chemie Markkleeberg—Fortschritt Weißenfels
- 93 Chemie Wolfen—Empor Tangermünde
- 94 Motor Schönebeck—Stahl Nordwest Leipzig
- 95 Dynamo Eisleben—Chemie Buna Schkopau
- 96 Einheit Wernigerode—Chemie Böhlen

### Staffel D

- 91 Chemie Döbern—Aktivist Brieske-Senftenberg
- 92 TSG Gröditz—Empor Tabak Dresden
- 93 Motor Werdau—Aufbau Krumhermersdorf
- 94 Motor F. H. Karl-Marx-Stadt—Vorwärts Kamenz
- 95 FSV Lok Dresden—Sachsenring Zwickau
- 96 Aktivist Schw. Pumpe—Fortschritt Bischofswerda

### Staffel E

- 91 Fortschritt Weida—WK Schmalkalden
- 92 Motor Weimar—Robotron Sömmerda
- 93 Glückauf Sondershausen—Wismut Gera
- 94 TSG Ruhla—Motor Rudisleben
- 95 Kali Werra—Motor Nordhausen
- 96 Motor Suhl—Chemie IW Ilmenau

17. Spieltag – Sonntag, 11. März 1984, 15.00 Uhr

### Staffel A

- 97 Post Neubrandenburg—Vorwärts Stralsund
- 98 TSG Wismar—Dynamo Schwerin
- 99 ISG Schwerin—TSG Bau Rostock
- 100 Motor Stralsund—Lok/Arm. Prenzlau
- 101 Schifffahrt/Hafen Rostock—Vorwärts Neubrandenburg
- 102 Motor Schwerin—BM Neubrandenburg (10. 3.)

### Staffel B

- 97 Chemie Premnitz—Motor Eberswalde
- 98 Rotation Berlin—Stahl Hennigsdorf
- 99 Stahl Eisenhüttenstadt—Stahl Brandenburg
- 100 Energie Cottbus—Chemie PCK Schwedt
- 101 Motor Süd Brandenburg—EAB 47 Berlin
- 102 Motor Babelsberg—Dynamo Fürstenwalde

### Staffel C

- 97 Einheit Wernigerode—Stahl Thale
- 98 Chemie Böhlen—Dynamo Eisleben
- 99 Chemie Buna Schkopau—Motor Schönebeck
- 100 Stahl Nordwest Leipzig—Chemie Wolfen
- 101 Empor Tangermünde—Chemie Markkleeberg
- 102 Fortschritt Weißenfels—Vorwärts Dessau

### Staffel D

- 97 Aktivist Schwarze Pumpe—Chemie Döbern
- 98 Fortschritt Bischofswerda—FSV Lok Dresden
- 99 Sachsenring Zwickau—Motor F. H. K.-M.-Stadt
- 100 Vorwärts Kamenz—Motor Werdau
- 101 Aufbau Krumhermersdorf—TSG Gröditz
- 102 Tabak Dresden—Aktivist Brieske-Senftenberg

### Staffel E

- 97 Motor Suhl—Fortschritt Weida
- 98 Chemie IW Ilmenau—Kali Werra
- 99 Motor Nordhausen—TSG Ruhla
- 100 Motor Rudisleben—Glückauf Sondershausen
- 101 Wismut Gera—Motor Weimar
- 102 Robotron Sömmerda—WK Schmalkalden

18. Spieltag – Sonntag, 18. März 1984, 15.00 Uhr

### Staffel A

- 103 Vorwärts Stralsund—Motor Schwerin
- 104 BM Neubrandenburg—Schifffahrt/Hafen Rost. (17. 3.)
- 105 Vorwärts Neubrandenburg—Motor Stralsund
- 106 Lok/Arm. Prenzlau—ISG Schwerin
- 107 TSG Bau Rostock—TSG Wismar
- 108 Dynamo Schwerin—Post Neubrandenburg

### Staffel B

- 103 Motor Eberswalde—Motor Babelsberg
- 104 Dynamo Fürstenwalde—Motor Süd Brandenburg
- 105 EAB 47 Berlin—Energie Cottbus
- 106 Chemie PCK Schwedt—Stahl Eisenhüttenstadt
- 107 Stahl Brandenburg—Rotation Berlin
- 108 Stahl Hennigsdorf—Chemie Premnitz

### Staffel C

- 103 Stahl Thale—Fortschritt Weißenfels
- 104 Vorwärts Dessau—Empor Tangermünde
- 105 Chemie Markkleeberg—Stahl Nordwest Leipzig
- 106 Chemie Wolfen—Chemie Buna Schkopau
- 107 Motor Schönebeck—Chemie Böhlen
- 108 Dynamo Eisleben—Einheit Wernigerode

### Staffel D

- 103 Chemie Döbern—Empor Tabak Dresden
- 104 Akt. Brieske-Senftenberg—Aufb. Krumhermersdorf
- 105 TSG Gröditz—Vorwärts Kamenz
- 106 Motor Werdau—Sachsenring Zwickau
- 107 Motor F. H. K.-M.-Stadt—Fortschritt Bischofswerda
- 108 FSV Lok Dresden—Aktivist Schwarze Pumpe

### Staffel E

- 103 Fortschritt Weida—Robotron Sömmerda
- 104 WK Schmalkalden—Wismut Gera
- 105 Motor Weimar—Motor Rudisleben
- 106 Glückauf Sondershausen—Motor Nordhausen
- 107 TSG Ruhla—Chemie IW Ilmenau
- 108 Kali Werra—Motor Suhl

19. Spieltag – Sonntag, 25. März 1984, 15.00 Uhr

### Staffel A

- 109 Dynamo Schwerin—Vorwärts Stralsund (24. 3.)
- 110 Post Neubrandenburg—TSG Bau Rostock
- 111 TSG Wismar—Lok/Arm. Prenzlau
- 112 ISG Schwerin—Vorwärts Neubrandenburg
- 113 Motor Stralsund—BM Neubrandenburg
- 114 Schifffahrt/Hafen Rostock—Motor Schwerin

### Staffel B

- 109 Stahl Hennigsdorf—Motor Eberswalde
- 110 Chemie Premnitz—Stahl Brandenburg
- 111 Rotation Berlin—Chemie PCK Schwedt
- 112 Stahl Eisenhüttenstadt—EAB 47 Berlin
- 113 Energie Cottbus—Dynamo Fürstenwalde
- 114 Motor Süd Brandenburg—Motor Babelsberg

### Staffel C

- 109 Dynamo Eisleben—Stahl Thale
- 110 Einheit Wernigerode—Motor Schönebeck
- 111 Chemie Böhlen—Chemie Wolfen
- 112 Chemie Buna Schkopau—Chemie Markkleeberg
- 113 Stahl Nordwest Leipzig—Vorwärts Dessau
- 114 Empor Tangermünde—Fortschritt Weißenfels

### Staffel D

- 109 FSV Lok Dresden—Chemie Döbern
- 110 Aktivist Schw. Pumpe—Motor F. H. K.-M.-Stadt
- 111 Fortschritt Bischofswerda—Motor Werdau
- 112 Sachsenring Zwickau—TSG Gröditz
- 113 Vorwärts Kamenz—Aktivist Brieske-Senftenberg
- 114 Aufbau Krumhermersdorf—Empor Tabak Dresden

### Staffel E

- 109 Kali Werra—Fortschritt Weida
- 110 Motor Suhl—TSG Ruhla
- 111 Chemie IW Ilmenau—Glückauf Sondershausen
- 112 Motor Nordhausen—Motor Weimar
- 113 Motor Rudisleben—WK Schmalkalden
- 114 Wismut Gera—Robotron Sömmerda

20. Spieltag – Sonntag, 1. April 1984, 15.00 Uhr

### Staffel A

- 115 Vorwärts Stralsund—Schifffahrt/Hafen Rostock
- 116 Motor Schwerin—Motor Stralsund
- 117 BM Neubrandenburg—ISG Schwerin
- 118 Vorwärts Neubrandenburg—TSG Wismar (31. 3.)
- 119 Lok/Arm. Prenzlau—Post Neubrandenburg
- 120 TSG Bau Rostock—Dynamo Schwerin

### Staffel B

- 115 Motor Eberswalde—Motor Süd Brandenburg
- 116 Motor Babelsberg—Energie Cottbus
- 117 Dynamo Fürstenwalde—Stahl Eisenhüttenstadt
- 118 EAB 47 Berlin—Rotation Berlin
- 119 Chemie PCK Schwedt—Chemie Premnitz
- 120 Stahl Brandenburg—Stahl Hennigsdorf

### Staffel C

- 115 Stahl Thale—Empor Tangermünde
- 116 Fortschritt Weißenfels—Stahl Nordwest Leipzig
- 117 Vorwärts Dessau—Chemie Buna Schkopau
- 118 Chemie Markkleeberg—Chemie Böhlen
- 119 Chemie Wolfen—Einheit Wernigerode
- 120 Motor Schönebeck—Dynamo Eisleben

### Staffel D

- 115 Chemie Döbern—Aufbau Krumhermersdorf
- 116 Empor Tabak Dresden—Vorwärts Kamenz
- 117 Aktivist Brieske-Senftenberg—Sachsenring Zwickau
- 118 TSG Gröditz—Fortschritt Bischofswerda
- 119 Motor Werdau—Aktivist Schwarze Pumpe
- 120 Motor F. H. Karl-Marx-Stadt—FSV Lok Dresden

### Staffel E

- 115 Fortschritt Weida—Wismut Gera
- 116 Robotron Sömmerda—Motor Rudisleben
- 117 WK Schmalkalden—Motor Nordhausen
- 118 Motor Weimar—Chemie IW Ilmenau
- 119 Glückauf Sondershausen—Motor Suhl
- 120 TSG Ruhla—Kali Werra

21. Spieltag – Sonntag, 8. April 1984, 15.00 Uhr

### Staffel A

- 121 TSG Bau Rostock—Vorwärts Stralsund
- 122 Dynamo Schwerin—Lok/Arm. Prenzlau
- 123 Post Neubrandenburg—Vorwärts Neubrandenburg
- 124 TSG Wismar—BM Neubrandenburg
- 125 ISG Schwerin—Motor Schwerin (7. 4.)
- 126 Motor Stralsund—Schifffahrt/Hafen Rostock

### Staffel B

- 121 Stahl Brandenburg—Motor Eberswalde
- 122 Stahl Hennigsdorf—Chemie PCK Schwedt
- 123 Chemie Premnitz—EAB 47 Berlin
- 124 Rotation Berlin—Dynamo Fürstenwalde
- 125 Stahl Eisenhüttenstadt—Motor Babelsberg
- 126 Energie Cottbus—Motor Süd Brandenburg

### Staffel C

- 121 Motor Schönebeck—Stahl Thale
- 122 Dynamo Eisleben—Chemie Wolfen
- 123 Einheit Wernigerode—Chemie Markkleeberg
- 124 Chemie Böhlen—Vorwärts Dessau
- 125 Chemie Buna Schkopau—Fortschritt Weißenfels
- 126 Stahl Nordwest Leipzig—Empor Tangermünde

### Staffel D

- 121 Motor F. H. Karl-Marx-Stadt—Chemie Döbern
- 122 FSV Lok Dresden—Motor Werdau
- 123 Aktivist Schwarze Pumpe—TSG Gröditz
- 124 Fortsch. Bischofswerda—Aktivist Brieske-Senftbg.
- 125 Sachsenring Zwickau—Empor Tabak Dresden
- 126 Vorwärts Kamenz—Aufbau Krumhermersdorf

### Staffel E

- 121 TSG Ruhla—Fortschritt Weida
- 122 Kali Werra—Glückauf Sondershausen
- 123 Motor Suhl—Motor Weimar
- 124 Chemie IW Ilmenau—WK Schmalkalden
- 125 Motor Nordhausen—Robotron Sömmerda
- 126 Motor Rudisleben—Wismut Gera

22. Spieltag – Sonntag, 15. April 1984, 15.00 Uhr

### Staffel A

- 127 Vorwärts Stralsund—Motor Stralsund
- 128 Schifffahrt/Hafen Rostock—ISG Schwerin
- 129 Motor Schwerin—TSG Wismar
- 130 BM Neubrandenburg—Post Neubrandenburg (14. 4.)
- 131 Vorwärts Neubrandenburg—Dynamo Schwerin
- 132 Lok/Arm. Prenzlau—TSG Bau Rostock

### Staffel B

- 127 Motor Eberswalde—Energie Cottbus
- 128 Motor Süd Brandenburg—Stahl Eisenhüttenstadt
- 129 Motor Babelsberg—Rotation Berlin
- 130 Dynamo Fürstenwalde—Chemie Premnitz
- 131 EAB 47 Berlin—Stahl Hennigsdorf
- 132 Chemie PCK Schwedt—Stahl Brandenburg

### Staffel C

- 127 Stahl Thale—Stahl Nordwest Leipzig
- 128 Empor Tangermünde—Chemie Buna Schkopau
- 129 Fortschritt Weißenfels—Chemie Böhlen
- 130 Vorwärts Dessau—Einheit Wernigerode
- 131 Chemie Markkleeberg—Dynamo Eisleben
- 132 Chemie Wolfen—Motor Schönebeck

### Staffel D

- 127 Chemie Döbern—Vorwärts Kamenz
- 128 Aufbau Krumhermersdorf—Sachsenring Zwickau
- 129 Empor Tabak Dresden—Fortschritt Bischofswerda
- 130 Aktivist Brieske-Senftenbg.—Aktivist Schw. Pumpe
- 131 TSG Gröditz—FSV Lok Dresden
- 132 Motor Werdau—Motor F. H. Karl-Marx-Stadt

### Staffel E

- 127 Fortschritt Weida—Motor Rudisleben
- 128 Wismut Gera—Motor Nordhausen
- 129 Robotron Sömmerda—Chemie IW Ilmenau
- 130 WK Schmalkalden—Motor Suhl
- 131 Motor Weimar—Kali Werra
- 132 Glückauf Sondershausen—TSG Ruhla

## Nicht mit leeren Händen zurückkommen

Eusebio: Halbfinale möglich ● Eingespielte Blöcke ● Erfolgsgespans Cabrita-Toni weckt Glauben an das eigene Können



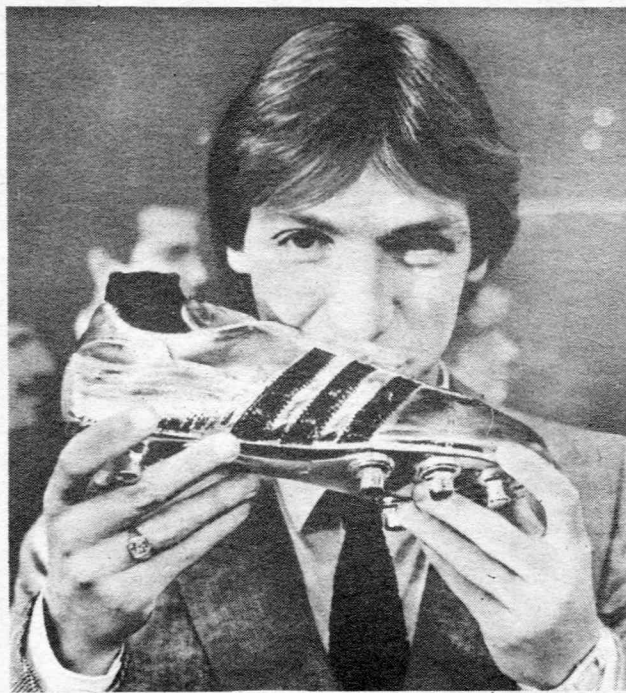
Von Manuel Ortega, Lissabon

Der 1:0-Sieg über die UdSSR am 13. November in Lissabon, der das Tor zur EM-Endrunde öffnete, hat für die portugiesischen Fans das Flair eines kleinen „Wunders“. Denn daß man erstmalig seit der WM 66 (Platz drei!) wieder den Sprung nach ganz oben schaffen würde, konnte niemand mehr erwarten, nachdem man in Moskau 0:5 verloren hatte und alles auf einen klaren Gesamterfolg der sowjetischen Mannschaft in dieser Gruppe hindeutete. Das 1:0 gegen Polen in Wroclaw hatte die überraschende Wende eingeleitet, und der umjubelte Sieg im Estádio da Luz über die UdSSR machte dann die Rückkehr der Portugiesen in die europäische Spitze perfekt. Daß die Entscheidung einem fragwürdigen Elfmeter entsprang, den Chalana schauspielreif „herausholte“ (ein Unentschieden hätte der UdSSR zum Gruppensieg gereicht), gilt in Portugal nur als kleiner Schönheitsfehler. Zweifelnde Stimmen fragten allerdings danach, warum die UEFA

zu dieser Begegnung ausgerechnet einen französischen Schiedsrichter angesetzt hatte, da französische kommerzielle Interessen im Hinblick auf die EM-Endrunde deutlich auf der Hand lagen.

Natürlich sind die Portugiesen in Frankreich nur krasser Außenseiter, aber man sieht die Chancen keineswegs schlecht. Eusebio, der Star der 60er Jahre: „Bei der WM 66 lebte unser Team von Individualisten, jetzt ist die Mannschaft geschlossener, ausgeglichener, vielleicht beständiger. In Frankreich im ersten Spiel gegen den Titelverteidiger ein gutes Ergebnis, das Gabe Auftrieb und könnte zur Entfaltung all unserer Kräfte führen. Danach sind Spanien und Rumänien in etwa unser Niveau. Wir könnten das Halbfinale erreichen.“

Das „Geheimnis“ des bemerkenswerten portugiesischen EM-Endspurts (drei Siege „zu null“) lag sicherlich nicht zuletzt in einer überaus zweckmäßigen Blockbildung der Spitzenklubs Benfica und FC Porto. Die Porto-Abwehr (Pinto, Lima Pe-



Als Portugals Torhüter Bento im Moskauer EM-Qualifikationsspiel von der gastgebenden sowjetischen Auswahl fünfmal überwunden wurde, da glaubten er und seine Mannschaftskameraden nicht im geringsten an eine Teilnahme an der Finalrunde in Frankreich. Aber im Endsprint mit dem 1:0-Rückspielsieg über die UdSSR konnte dieses Ziel dann doch noch erreicht werden. Mit Gomes, dem erfolgreichsten europäischen Torschützen (37) im letzten Jahr, rechnet sich die Mannschaft nun sogar eine gute Platzierungschance aus. Fotos: ADN/ZB

reira, Eurico, Inacio), mit ganzen zwei Gegentoren in bisher 15 Punktspielen als „Granitblock“ ausgewiesen, dahinter der 35jährige Benfica-Routinier Bento im Tor, bildete die Grundlage für das erfolgreiche Spiel. Benfica stellte zuletzt das Gros des Mittelfeld-Gespans mit Jose Luis, Carlos Manuel und Chalana, dazu kam Jaime Pacheco (Porto), zusammen mit Carlos Manuel im UdSSR-Spiel der überragende Mann. Die Doppelspitze bilden Gomes (Porto), viermaliger nationaler Torschützenkönig und 1983 Gewinner des europäischen „Goldenen Schuhs“ (37 Treffer), und der 31jährige Jordao (Sporting), ein technisch perfekter, viel Spielverständnis zeigender und in der Auswahl in den letzten Spielen stets überzeugender Mann.

Mitten im Leistungstief des vergangenen Jahres (UdSSR 0:5, Brasilien 0:4) mußte Teamchef Otto Gloria sein Amt abgeben. Die Nachfolge wurde jedoch sehr glücklich geregelt, mit dem 58jährigen Fernando Cabrita als Trainer (zuvor für die Olympiakandidaten verantwort-

lich) und dem 40fachen Internationalen Toni (Benfica) als „rechter Hand“, in der Funktion des Chefs der Technischen Kommission des Verbandes. Die beiden ergänzen einander ausgezeichnet: Cabrita ist der zielstrebige, Vertrauen ausstrahlende Praktiker, Toni der Stratege, der Mann mit den Ideen und Konzeptionen. Cabritas EM-Marschroute: „Der Glaube an sich selbst muß dasein, das übrige kommt dann beinahe von allein. Wir müssen arbeiten, ohne nachzulassen, mit Motivation und Konsequenz. Mannschaftlicher Geist und der Wille zum Sieg sind die Erfolgsfaktoren. Wenn wir in diesem Stil fortfahren, werden wir gewiß nicht mit leeren Händen aus Frankreich zurückkommen.“

Da man mit der EM-Qualifikation nicht mehr gerechnet hatte, muß nun improvisiert werden. Noch sucht man zwei, drei Länderspiel-Partner, und das Meisterschaftsprogramm, ursprünglich bis in den Juni hinein veranschlagt, mußte schnell einer Korrektur und Straffung unterzogen werden.

## EINWÜRFE

**Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder)** kam in seinen ersten beiden Spielen in Syrien zu einem 3:0 über eine Armeeauswahl und zu einem 6:0 über die Oberligavertretung Tischnr Lattakia.

**Frankreich, Jugoslawien und Bulgarien** sind die Gegner der DDR in der 5. Nachwuchs-Europameisterschaft 1984-86 für Spieler „Unter 21“. Die Gruppenbildung wurde von der zuständigen Organisationskommission der UEFA in Bern vorgenommen. Die Kommission stützte sich dabei im wesentlichen auf die Auslosung der WM-Gruppen. Mit Ausnahme von Irland, Nordirland, Liechtenstein und Malta meldeten alle UEFA-Mitgliedsverbände für diesen Wettbewerb, bei dem nach wie vor zwei Spieler pro Begegnung eingesetzt werden können, die älter als 21 Jahre sind (Stichtag: 1. August 1963). Die Vorrundenspiele müssen bis zum 30. November 1985 beendet sein.

**Die Vorrundengruppen:** Gruppe 1: Polen, Griechenland, Albanien; Gruppe 2: BRD, CSSR, Schweden, Portugal; Gruppe 3: England, Rumänien, Türkei, Finnland; Gruppe 4: Frankreich, Jugoslawien, DDR, Bulgarien; Gruppe 5: Österreich, Ungarn, Niederlande, Zypern; Gruppe 6: UdSSR, Dänemark, Schweiz, Norwegen; Gruppe 7: Spanien, Schottland, Wales, Island; Gruppe 8: Luxemburg, Italien, Belgien. Die Gruppensieger qualifizieren sich für das Viertelfinale.

**Dynamo Minsk** wird jetzt von Trainer Archamarzew betreut, der für den als Olympiatrainer fungierenden Malofejew eingesetzt wurde. Mit Saisonbeginn übernehmen Kipiani (Dynamo Tbilissi), Simonjan (Ararat Jerewan), Morosow (ZSKA Moskau) und Sewidow (Dynamo Moskau) gleichfalls verantwortliche Trainerfunktionen bei sowjetischen Oberligamannschaften.

**Nach zweiwöchigem Aufenthalt** kehrte die polnische Olympiavertretung aus Griechenland zurück. Von der gastgebenden Nachwuchsauswahl „Unter 21“ trennte sie sich im abschließenden Vergleich 0:0.

**Polen spielte mit** Kazimiński, Krol, Chojnacki, Sokolowski, Wdowczyk, Buda (ab 74. Truszyński), Kency, Ostrowski, Turowski (ab 46. Baran), Zgutezynski (ab 46. Miloszewicz), Furtok.

**Beim internationalen Turnier** in Kalkutta spielten in der Vorwoche Argentinien-Ungarn (vertreten durch Vasas Budapest) 3:0, Indien gegen Rumänien (Oberliga-Auswahl) 0:0, Polen-Rumänien 1:0, China-Indien 3:0. Danach ergibt sich folgender Endstand in der Vorrunde: 1. Polen 8:2 Punkte, 2. China 7:3, 3. Argentinien 7:3, 4. Ungarn 5:5, 5. Rumänien 2:8, 6. Indien 1:9. Das Finale entschied Polen gegen China mit 1:0 für sich.

**FIFA-Präsident** Joao Havelange strebt eine dritte Amtsperiode an. Er beabsichtigt, sich 1986 in Mexiko erneut zur Wiederwahl zu stellen.

**Der Coupe „Jules Rimet“**, Ende vergangenen Jahres aus den Büroräumen des brasilianischen Fußballverbandes entwendet, soll nach einer Information der Zeitung „Jornal do Brasil“ demnächst in London in gleicher Form wiedererhalten. Die von Brasilien nach dem dritten WM-Titel in den ewigen Besitz gebrachte Trophäe ist vermutlich eingeschmolzen worden.

**Das erste Viertelfinalspiel** im EC II zwischen Haka Valkeakoska und

Juventus Turin wird nun am 7. März im französischen Strasbourg ausgetragen, nachdem zuvor auch Monaco als Austragungsort vorgesehen war. Die Finnen mußten das Spiel in südlichere Gefilde verlegen, weil auf Grund des strengen Winters in Skandinavien nicht gespielt werden kann.

**Meister FC Liverpool** erreichte durch ein 3:0 im Wiederholungsspiel gegen Zweitliga-Spitzenreiter Sheffield Wednesday das Halbfinale im englischen Liga-Cup, in dem er nun auf den FC Walsall, Spitzenreiter der III. Division, trifft.

**Brasiliens Olympiiauswahl** kam in Brasilia zu einem 3:1 (2:0)-Erfolg über die rumänische Nationalelf. Mirandinha (24.), Leiz (27.) und Edson (78.) für den Gastgeber sowie Camataru (48.) lauteten die Torschützen.

**Corinthians São Paulo** (Brasilien) mußte sich zum Abschluß einer Japan-Tournee der gastgebenden Nationalmannschaft mit 2:3 (1:2) vor 25 000 Zuschauern in Tokio geschlagen geben.

# GEMIXTES

## EINWÜRFE

**Frantisek Havranek**, der Trainer der CSSR-Nationalmannschaft, scheidet zum 15. Juli aus seinem Amt aus. Einen entsprechenden Antrag billigte das Präsidium des Fußballverbandes in Prag. Unter Havraneks Regie bestritt die Auswahl bisher 11 Spiele (4 Siege, 5 Unentschieden, 2 Niederlagen). Einer der aussichtsreichen Anwärter auf den Posten des Auswahltrainers ist der frühere Nationalspieler Masopust.

Das internationale Turnier in Quito (Ecuador) gewann Chile nach einem 2:1 (1:1) gegen eine polnische Nachwuchsauswahl vor Rumänien, das zum Abschluß gegen Ecuador mit 3:1 (0:0) siegreich war, und Polen.

**Frankreich** trifft vor der EM-Endrunde noch auf England (29.2.), die BRD (18.4.) und Österreich (28.3.). Es handelt sich ausschließlich um Heimspiele.

**Rumänien** bereitet sich auf die EM-Endrunde mit Länderspielen in Griechenland (7.3.) und daheim gegen Schweden (9.5.) vor.

In **Bulgarien** wurden nach der 1. Halbserie höhere Torquoten (334 = 2,78 Ø pro Spiel) und Zuschauerzahlen (1 224 884 = 10 207 Ø) gegenüber dem Vorjahr registriert. Erfolgreichster Torschütze war Eranosjan (Lok Plowdiw) mit 13 Treffern.

**Tschet (FC Sion)**, Gisinger (St. Gallen), Seiler (FC Aarau) und Sutter (FC Basel) liegen in der Schweiz mit jeweils 10 Treffern an der Spitze der erfolgreichsten Torjäger.

**Polens Olympiasauswahl** absolvierte in Griechenland zwei weitere Testspiele. Gegen Ethnikos Piräus kam sie zu einem 3:1-Sieg (Furtok/30., Ostrowski/41. und Sokolowski/51. erzielten die Tore der Gäste), der A-Auswahl der Griechen unterlag sie

mit 0:1. Das war die polnische Besetzung: Kazimierski, Krol, Chojnaki, Sokolowski, Wdowczyk, Buda, Kensy, Ostrowski (ab 46. Truszczynski), Miloszewicz (ab 46. Baran), Zgutczynski (ab 73. Kosowski), Furtok (ab 46. Turowski).

**Die Oberligaauswahl Rumäniens**, die am Turnier in Ecuador teilnahm, bestreitet noch ein Turnier in Brasilien und trifft auf der Rückreise auf Algerien.

**Enzo Bearzot**, Italiens Teamchef, will am 4. Februar in Rom gegen Mexiko die neue „Squadra Azzurra“ aufbieten. So könnte sie sich formieren: Bordon (Sampdoria Genua) oder Galli (AC Florenz); Righetti (AS Rom); Bergomi (Inter Mailand), Vierchowod (Sampdoria Genua), Cabrini (Juventus Turin); Baresi (AC Mailand), Bagni (Inter), Dossena (AC Turin); Conti (AS Rom), Rossi (Juventus), Giordano (Lazio Rom) oder Altobelli (Inter).

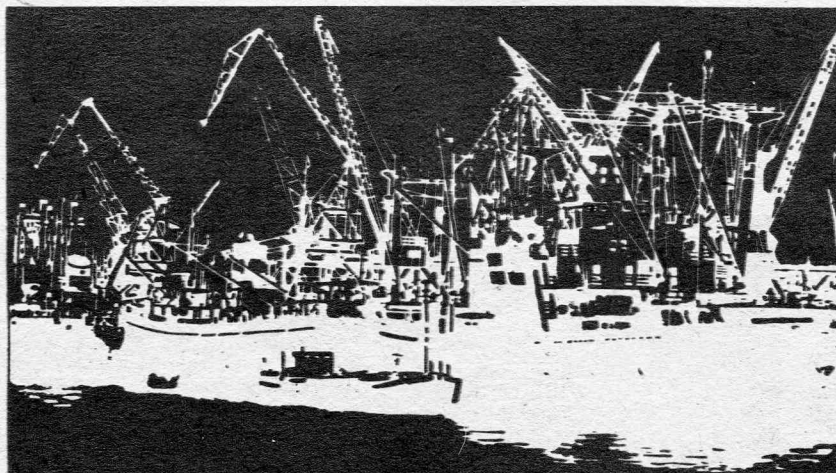
**Bulgariens A-Auswahl** reiste in der vergangenen Woche zu mehreren Testspielen nach Portugal.

**George Best**, das enfant terrible des britischen Fußballs, kann es nicht lassen. Der 37jährige Exnationalspieler Nordirlands unterschrieb für einen Monat einen Vertrag beim unterklassigen Tobermore United aus Londonderry, um dessen Chancen im nordirischen Cup zu wahren.

**Der FC Liverpool** peilt einen neuen Rekord an. Vor 49 Jahren war es Arsenal London zum letztenmal gelungen, dreimal hintereinander den englischen Titel zu gewinnen (1933 bis 1935). Darauf sind die „Reds“, inzwischen siebenfacher Meister, in dieser Saison aus.

**Bobby Moore**, dem Kapitän der englischen Weltmeistermannschaft von 1966, wurde wegen wiederholter Trunkenheit am Steuer der Führerschein für drei Jahre entzogen.

**Die UEFA-Disziplinarkommission** entscheidet am 4. Mai in Glasgow darüber, ob die Gelben Karten aus den Qualifikationsspielen keine Wirkung mehr für die EM-Endrunde haben.



## SHR interessant vielseitig lohnenswert

### Unser Hafen kann auch Ihr künftiger Arbeitsplatz werden!

Unser Rostocker Überseehafen ist international als schneller Hafen bekannt.

Er gewinnt ständig an Bedeutung und könnte auch Ihnen eine interessante,

vielseitige, aber auch lohnenswerte

Tätigkeit bieten. Wir benötigen für den Umschlagprozeß männliche Bewerber über 18 Jahre als

### Hafenumschlagarbeiter.

#### Wir sichern Ihnen:

- leistungsabhängige Vergütung nach Grundlohnsätzen verbunden mit einigen hafentypischen Vergünstigungen
- zusätzliche Belohnung (Treueprämie für langjährige Betriebszugehörigkeit)
- Schicht- und Wochenendprämie
- angemessene Jahresendprämie
- Urlaubsplätze in betriebseigenen Ferienobjekten
- Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum (AWG)
- günstige Verkehrsbedingungen
- gesundheitliche Betreuung in der Betriebspoliklinik
- umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten
- gute Pausenversorgung
- Ferienbetreuung für Kinder
- Bei Aufnahme einer Tätigkeit in den Stückgutbetriebsteilen als Umschlagarbeiter wird eine angemessene Einstellungsunterstützung gewährt.

Weitere Informationen können Sie schriftlich erhalten, wenn Sie eine Anfrage bzw. Bewerbung mit einem ausführlichen Lebenslauf an uns richten!

VEB Seehafen Rostock  
Abt. Arbeitskräfte  
2500 Rostock-Überseehafen

VE KOMBINAT  
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT  
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -  
ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHAFEN



## STEIN-Sportbälle

*scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf*

Jetzt mit neuem Ventil!  
Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle,  
7230 Geithain, Tel. 26 02  
Bitte Bedarfsmeldung für 1984 einsenden.

### In der nächsten Ausgabe lesen Sie:

- Erkenntnisse aus unserem diesjährigen EC-Abschneiden
- Oberliga-Zwischenbilanz: FC Vorwärts und 1. FC Union
- Unsere WM-Kontrahenten vorgestellt: Bulgarien, Luxemburg
- EM-Endrundenteilnehmer und ihre Probleme
- Oberligaspieler im Gespräch: Detlef Schöblier (1. FC Magdeburg)

**DIE NEUE FUßBALLWOCHENSCHRIFT**  
Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Budspieß (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pfitzner (2 21 24 70 - Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 809.

# ZAHLENSPIEGEL

## BEZIRKE

### Erfurt

Mühlhausen—Motor Weimar II	4:1, UT Erfurt—Leinefelde 3:0, Kölleda—Motor Eisenach 0:1, Bleicherode—Walsleben 1:1, Nordhausen II—FC Rot-Weiß II 1:3, Rudisleben II—Heiligenstadt 3:0, Breitenworbis gegen Auleben 4:2, Menteroda gegen Bad Langensalza 1:1.
FC R.-W. Erfurt II	17 66:12 33
Nordhausen II	17 38:16 24
Mot. Eisenach (A)	17 36:18 23
Bad Langensalza	17 35:21 21
UT Erfurt	17 29:18 20
Walsleben	17 31:28 20
Mühlhausen	17 28:24 18
Leinefelde	17 19:26 17
Bleicherode	17 26:30 16
Kölleda	17 17:30 15
Heiligenstadt	17 15:24 14
Mot. Weimar II (N)	17 18:22 12
Menteroda	17 23:33 12
Rudisleben II (N)	17 13:31 9
Auleben	17 21:41 9
Breitenworbis (N)	17 20:61 9

### Dresden

Meißen—Bautzen 3:4, Pirna-Copitz—Görlitz 4:0, St. Riesa II gegen Dynamo Dresden II 1:2, Freital—Lok Dresden II 0:0, Kirschau—Neustadt 0:5, Hagenwerder—Heidenau 1:1, Weixdorf—Gröditz II 4:2, Radebeul—Zittau 1:1.	
Dyn. Dresden II	17 61:12 30
Neustadt (A)	17 42:12 29
Stahl Riesa II	17 37:19 24
Görlitz	17 30:29 20
Pirna-Copitz	17 31:28 19
Bautzen	17 27:27 18
Zittau	17 26:28 18
Hagenwerder	17 14:20 16
Meißen	17 22:33 15
Freital	17 28:28 14
Weixdorf	17 22:30 14
Heidenau	17 20:29 14
Radebeul (N)	17 19:30 14
Kirschau	17 24:35 10
Lok Dresden II	17 11:29 10
Gröditz II (N)	17 18:43 7

### Karl-Marx-Stadt

Staffel 2: Geyer—Annaberg 1:5, Olbernhau—Freiberg 1:2, Wismut Karl-Marx-Stadt gegen TH Karl-Marx-St. 0:1, Auerbach/E. gegen Limbach-Oberfrohna 3:2, Zschopau—Penig 2:1, FCK II—Ascota Karl-Marx-Stadt 3:2.	
FC K.-M.-St. II	17 74:25 31
Wismut Aue II	16 56:17 26
Mot. A. K.-M.-St.	16 51:23 23
Annaberg	17 32:21 22
Freiberg	17 31:20 21
Auerbach/E.	17 27:29 15
Zschopau	17 22:24 15
Wsm. K.-M.-St. (N)	17 23:31 15
TH K.-M.-St.	17 27:34 14
Limb. Oberfr.	17 19:50 12
Olbernhau	16 18:52 8
Penig	16 16:36 7
Geyer (N)	16 11:45 7

### Berlin

Lichtenberg gegen BVB 0:3, Auto Trans gegen KWO 1:1, NARVA gegen Bergmann-Borsig 6:2, Treptow gegen Johannisthal 2:3, Schöneeweide gegen Wildau 1:0, Hohenschönhausen gegen 1. FC Union II 2:4, Stralau gegen BFC II 1:5, Luftfahrt gegen Pankow 1:0, Außenhandel gegen Sparta 1:0.	
BFC Dynamo II	19 83:13 34
KWO Berlin (A)	19 49:14 31
1. FC Union II	19 54:21 29
Bergmann-B. (A)	19 39:28 25
Lok Schöneeweide	19 37:39 22

Berliner VB	18 25:22 20
Hohenschönhausen	19 37:36 20
Motor Wildau	19 35:33 18
Auto Trans (N)	18 26:28 17
Dyn. Lichtenberg	18 33:40 17
Außenhandel (N)	19 33:37 17
EAW Treptow	19 35:39 16
NARVA Berlin	19 35:44 14
SF Johannisthal	19 23:41 14
Sparta Berlin	18 24:40 13
Berolina Stralau	19 19:54 12
Luftfahrt	19 25:52 11
Einheit Pankow	19 21:52 8

### Frankfurt

Lichterfelde—Motor Eisenhüttenstadt 1:2, PCK Schwedt II gegen WGK Frankfurt 5:0, Vorwärts Bernau—Neuzelle 3:1, Finow—FCV II 3:3, Vorwärts Seelow—Müncheberg 1:1, Strausberg—Stahl Eisenhüttenstadt II 5:3, HLW Frankfurt—KV Schwedt 2:0, Dynamo Fürstenwalde II—Bruchmühle 4:1.	
FCV Frankfurt II	16 86:15 31
HLW Frankfurt (A)	16 43:28 23
PCK Schwedt II	16 37:15 22
Stahl Finow	16 45:30 21
St. Eisenhüt. II	16 49:29 20
Vorwärts Seelow	16 30:31 17
Strausberg	16 24:35 17
WGK Frankfurt	15 20:27 15
Lichterfelde	16 26:35 13
Vorwärts Bernau	16 22:37 13
Dyn. Fürstenw. II	16 34:38 12
Müncheberg	16 19:39 12
M. Eisenhüt. (N)	16 27:41 10
KV Schwedt (N)	16 20:38 10
Neuzelle	16 23:47 10
Bruchmühle (N)	15 19:39 8

### Gera

Wismut Gera II—Eisenberg 5:1, Zeulenroda gegen Neustadt 3:0, Dynamo Gera—Aufbau Jena 8:1, Lobenstein gegen Maxhütte 2:1, Schwarz gegen Ronneburg 6:0, FC Carl Zeiss II—Niederpöllnitz—Friedrich 7:1, Pößneck—Hermisdorf 0:0, Silbitz—Greiz 4:0, Jenaer Glaswerk—Vorwärts Gera 3:1.	
FC C. Z. Jena II	23 85:7 43
Jenaer Glaswerk	23 45:25 34
Zeulenroda	22 44:18 32
Lobenstein	22 33:21 27
Dynamo Gera	23 60:46 27
Vorwärts Gera	22 59:35 26
Schwarz	23 45:40 26
Hermisdorf (A)	23 41:40 24
Jenapharm	22 34:35 22
Niederpölln.-Fr.	22 40:45 21
Pößneck	23 25:31 21
Wismut Gera II	22 29:29 20
Greiz	22 42:49 19
Silbitz	23 36:44 18
Maxhütte	23 33:44 18
Ronneburg (N)	23 27:53 17
Neustadt (N)	22 34:61 14
Eisenberg (N)	23 26:66 14
Aufbau Jena (N)	23 20:69 7

### Magdeburg

Blankenburg—Bertkow 1:0, Halberstadt—Burg 5:0, Hötensleben—Oschersleben 2:2, Südost Magdeburg—Parey 3:2, 1. FCM II—Mitte Magdeburg 8:0, Förderstedt—Salzwedel 2:0, Klötze—Zerbst 1:1, Stendal—Bismark 4:0.	
Stendal (A)	20 73:10 38
1. FCM II	20 72:12 35
Blankenburg (A)	20 56:24 28
Halberstadt	19 78:26 27
Oschersleben	20 41:59 24
Mot. SO Magdeburg	19 37:28 23
Zerbst (N)	20 24:33 21
Klötze	20 32:43 19
Bertkow	20 19:28 18
Chem. Schönebeck	19 25:29 16
Burg	20 34:44 16
Parey (N)	20 26:38 16
Bismark	20 23:37 15

M. M. Magdeburg	20 28:60 15
Hötensleben	20 32:58 14
Salzwedel	20 25:43 13
Förderstedt	20 24:50 9
Havelberg	17 15:62 7

### Potsdam

Staffel Nord: Finkenkrug gegen Motor Hennigsdorf 0:3, Neustadt gegen Zehdenick 3:3, Alt Ruppin gegen Premnitz II 2:1, Oranienburg gegen Walsleben 4:1, Wittstock gegen Sachsenhausen 6:0, Nennhausen gegen Neuruppin 0:6, Velten gegen Wusterhausen 5:0.	
Oranienburg	13 39:18 22
Neuruppin	13 29:13 19
Velten	13 34:15 17
Motor Hennigsdorf	13 28:12 15
Wittstock	13 26:13 14
Neustadt	13 22:23 14
Finkenkrug	13 19:18 13
Alt Ruppin	13 20:21 13
Premnitz II (N)	13 30:26 12
Wusterhausen	13 16:30 12
Walsleben	13 10:20 11
Zehdenick	13 19:34 10
Sachsenhausen (N)	13 18:30 7
Nennhausen	13 4:41 3

Staffel Süd: Ludwigsfelde gegen Stahl Brandenburg II 0:1, Königs Wusterhausen gegen Turbine Potsdam 4:3, Bornim gegen Niemeck 4:0, Babelsberg II gegen Seddin 6:0, Ketzin gegen Baruth 4:8, Luckenwalde gegen Lok Jüterbog 2:0, Teltow gegen Rathenow 2:1.	
Ludwigsfelde	13 24:6 20
Lok Seddin	13 34:21 20
Babelsberg II	13 39:16 19
Luckenwalde	13 35:20 17
St. Brandenburg II	13 26:13 16
Königs Wusterh.	13 21:26 13
Turbine Potsdam	13 30:26 12
Rathenow	13 21:23 12
Motor Teltow	13 29:29 11
Niemeck (N)	13 19:24 11
Lok Jüterbog (N)	13 26:42 10
SG Bornim	13 26:39 9
Lok Ketzin	13 15:45 7
Fichte Baruth	13 19:34 5

Lok Jüterbog (N)	13 26:42 10
SG Bornim	13 26:39 9
Lok Ketzin	13 15:45 7
Fichte Baruth	13 19:34 5

### Cottbus

Dynamo Cottbus—Weißwasser 2:2.	
Lok Cottbus (A)	17 47:12 29
En. Cottbus II	17 48:19 25
Elsterwerda	17 48:19 25
Mühlberg	17 37:22 25
Guben	17 36:21 20
Lübbenau	17 32:22 19
Verschau (N)	17 37:31 18
Schw. Pumpe II	17 25:25 18
Vw. Cottbus-S.	17 31:26 17
Schönwalde (N)	17 30:38 16
Großräschen	17 25:32 13
Dynamo Cottbus	17 25:49 11
Turb. Spremberg	17 24:49 11
Motor Forst (N)	17 42:65 10
Fort. Spremberg	17 13:41 8
Weißwasser	17 18:47 7

### Halle

Sangerhausen—Vorwärts Dessau II 5:3.	
HFC Chemie II	18 42:14 28
Sangerhausen	18 47:16 27
Hettstedt	18 35:10 26
Vorwärts Wolfen	18 35:14 26
Quedlinburg	18 34:25 22
Piesteritz	17 30:16 21
Merseburg	17 38:33 21
Chemie Zeitz	18 31:24 21
Empor Halle	18 18:24 19
Gräfenhainichen	18 26:23 17
Vorw. Dessau II	18 24:31 16
Geiseltal-Mitte	18 32:38 14
Buna Schkopau II	18 24:43 13
Turbine Halle (N)	18 16:35 12
Halle-Neustadt	18 12:30 8
Köthen (N)	18 22:50 8
Motor Zeitz (N)	18 14:54 5

## INTERNATIONALES

### OLYMPIA

Europa-Gruppe C
● Italien—Niederlande 2:2 (0:1) in Pisa.
Der Tabellenstand: 1. Jugoslawien 7:1 Punkte, 2. Rumänien 4:4, 3. Italien 3:5, 4. Niederlande 2:6.
Afrika-Endrunde
● Kamerun—Äthiopien 4:0 (2:0) in Yaounde.
Zuschauer: 40 000; Torfolge: 1:0 Djonke (20.), 2:0, 3:0 Ebonge (46., 64.), 4:0 Djonke (83.). — Das Rückspiel zur Teilnahme am Olympiaturnier findet am 5. Februar statt.

### LÄNDERSPIELE

● Spanien—Ungarn 0:1 (0:0) in Cadix.
Spanien: Buyro, Sanchez Maceda, Goicoechea, Cainacho, Senor, De Andres (ab 56. Salva), Gordillo, Carrasco (ab 48. Sarabia), Santillana, Rincon (ab 46. Francisco).
Ungarn: Kovacs, Cshay, Kardos, Nagy, Varga, Hannich (ab 66. Dajka), Garaba, Csongradi (ab 46. Peter), Bodonyi, Töröcsik, Hayszan.
Schiedsrichter: Worrall (England); Zuschauer: 22 000; Torschütze: Garaba (69.).
● AR Ägypten—Türkei 0:1 (0:1) in Kairo.
Torschütze: Chinal (44.). — Die erste Begegnung hatte Ägypten mit 1:0 (1:0) durch einen Treffer von Emad Suleiman (34.) gewonnen.

### ITALIEN

FC Udinese—US Avellino 2:1, Sampdoria Genua—Catania 2:0, AC Ascoli—AC Florenz 1:2, Lazio Rom—FC 93 Genua 2:1, AC Turin—Inter Mailand 3:1, AC Neapel—Juventus Turin 1:1, AC Mailand gegen AS Rom 1:1, FC Pisa gegen Hellas Verona 0:3.	
Juventus Turin (P)	18 38:18 26
AC Turin	18 22:13 24
AC Florenz	18 32:19 23
FC Udinese	18 33:20 22
Hellas Verona	18 28:18 22
AS Rom (M)	18 26:16 22
Sampdoria Genua	18 25:19 20
AC Mailand (N)	18 27:26 20
Inter Mailand	18 16:17 19
AC Ascoli	18 19:25 17
AC Neapel	18 12:23 15
Lazio Rom (N)	18 19:30 13
FC Pisa	18 8:19 13
US Avellino	18 18:26 12
FC 93 Genua	18 13:25 12
Catania (N)	18 6:28 8

### BRD

Waldhof Mannheim—Eintracht Braunschweig 2:2, Borussia Mönchengladbach gegen Kickers Offenbach 3:2, Bayern München—Arminia Bielefeld 3:1, 1. FC Nürnberg—Bayer Leverkusen 2:3, Eintracht Frankfurt—Bayer Uerdingen 2:2, Hamburger SV—Borussia Dortmund 7:2, VfB Stuttgart gegen 1. FC Kaiserslautern 5:1, VfL Bochum—Werder Bremen 3:3.	
Bayern München	19 38:17 28
VfB Stuttgart	19 41:17 27
Hamburger SV (M)	19 39:21 26
Werder Bremen	19 42:20 25
Bor. Mönchengladb.	19 40:27 25
Fort. Düsseldorf	18 43:23 23
Bayer Leverkusen	19 35:29 22

B. Uerdingen (N)	19 34:35 20
1. FC Köln (P)	18 35:26 19
Arm. Bielefeld	19 25:31 17
Waldh. Mannh. (N)	19 24:35 17
VfL Bochum	19 35:43 16
Eintr. Braunschw.	19 31:42 16
1. FC Kaiserslaut.	19 35:43 15
Bor. Dortmund	19 25:42 14
Kickers Offenb. (N)	19 28:58 11
Eintr. Frankfurt	19 20:40 10
1. FC Nürnberg	19 25:46 9

### SPANIEN

FC Malaga gegen Betis Sevilla 1:1, FC Valencia gegen Real Madrid 0:0, Real San Sebastian gegen Real Valladolid 2:1, FC Cadiz gegen Sporting Gijon 0:2, Real Saragossa gegen Real Murcia 2:1, Union Salamanca gegen Atletico Bilbao 1:2, FC Barcelona gegen Mallorca 1:1, Atletico Madrid gegen Osasuna Pamplona 3:0, FC Sevilla gegen Espanol Barcelona 2:1.	
Atletico Bilbao (M)	20 31:19 30
Real Madrid	20 37:23 28
Atletico Madrid	20 33:30 25
FC Barcelona	20 33:20 24
Real Saragossa	20 31:24 23
FC Malaga	20 31:21 22
Betis Sevilla	20 29:24 22
Espanol Barcelona	20 28:27 21
Real Murcia (N)	20 26:23 20
R. San Sebastian	20 26:23 20
Sporting Gijon	20 30:31 20
FC Valencia	20 27:24 19
FC Sevilla	20 26:30 18
Osasuna Pamplona	20 22:25 17
Real Valladolid	20 20:44 15
Union Salamanca	20 22:37 15
Mallorca (N)	20 15:39 11
FC Cadiz (N)	20 20:32 10

### BELGIEN

FC Brügge gegen RSC Anderlecht 1:1, FC Seraing gegen KV Kortrijk 2:0, RWD Molenbeek gegen SC Lokeren 2:0, Standard Lüttich gegen CS Brügge 2:0, FC Antwerpen gegen FC Waterschei 4:2, FC Mecheln gegen FC Lüttich 1:0, FC Beringen gegen Lierse SK 2:1, SK Beveren-Waas gegen AC Beerschot 3:2, KSV Waregem gegen FC Gent 2:1.
--

### GRIECHENLAND

Aigaleo Athen gegen Panathinaikos Athen 0:0, Doxa Drama gegen Iraklis Saloniki 1:1, Larissa gegen Aris Saloniki 0:1, PAOK Saloniki gegen Panionios Athen 1:0, Iannina gegen Olympiakos Piräus 1:1, Ethnikos Piräus gegen AEK Athen 3:0, OFI Kreta gegen Panseiraikos Serres 2:0, Kalamaria gegen Apollon Athen 3:3.
---

### ENGLAND

Nachholspiele: Stoke City—FC Arsenal London 1:0, Nottingham Forest—FC Southampton 1:0.
--

### LUXEMBURG

Nachholspiel: Avenir Beggen gegen Jeunesse Esch 4:0.
--

### TÜRKEI

Galatasaray Istanbul—Karagümrük 3:2, Boluspor—Fenerbahçe Istanbul 2:3, Orduspor gegen Saryyerspor 3:0, Gencerbirligi—Ankaragücü 1:1, Adana Demirspor—Adanaspor 0:0, Bursaspor—Kocaelispor 1:1, Sakaryaspor—Denizlispor 2:0, Zonguldakspor—Trabzonspor 0:0, Besiktas Istanbul gegen Antalyaspor 0:0.
---

#### SG Birkungen 07 bietet an:

Jubiläumsgläser m. Goldrand 5,— Mark + 1,— Mark Porto; Anstecknadeln 2,— Mark + 0,50 Mark Porto.

Versand gegen Voreinsendung des Betrages an K.-H. Bornemann, 5600 Leinefelde, Straße der Freundschaft 5

Ehrenwimpel 30 Jahre BSG Motor Mickten à 5,— Mark zu verkaufen.

Versand per Nachnahme. BSG Motor Mickten, 8030 Dresden, Franz-Lehmann-Straße 5

Suche Tauschpartner für Fußballprogramme. Suche alte Aue-Programme, vor 1977, zu kaufen. Beiersdorf, 2510 Rostock, Beethovenstraße 19

20 gestrickte Schals in mehreren Farben und Längen (30,— u. 40,— M) und 20 Mützen (15,— M). Ruth Kocker, 1035 Berlin, Wühlischstr. 14

Sammler su. fuwo 1958—66 u. S.-Ausgaben vor 71—77, auch leihweise sow. Wimpel d. FCM v. Meisterschaften, Pokalsiegen u. EC vor 79/80. Biete Wimpel 7,— u. Gläser 6,—. Müller, 3304 Gommern, Schweitzer Str. 20.

Verkaufe: 1 Schal, 1 Mütze, 2 Bilder, 1 Emblem und 1 Fahne vom FC Hansa Rostock, 80 M; 10 Anstecknadeln von Liga und Oberliga, 10,— M; 120 fuwo von 1979—1982, 30,— M; 15 Fußballprogramme, 5,— M; 4 Sportecho/fuwo-Sonderausgaben 1980/81—1983/84, 5,— M; 70 bestickte Embleme von Liga und Oberliga, 150,— M; viel kleines Material über Fußball (international), 20,— M. Nur komplett zu verkaufen, gesamte Angebotsliste wird bei Interesse zugeschickt. Frank Blume, 2864 Piau, Mühlenstraße 21

Die Sektion Fußball der BSG Chemie Döbern bedankt sich für die zahlreichen Glückwünsche vieler Fußballfreunde zum Aufstieg der I. Mannschaft in die Liga recht herzlich.

Alle Wünsche nach Souvenirs u. a. werden persönlich beantwortet. Wir bitten dabei um etwas Geduld.</

# IM GESPRÄCH

## Über den UEFA-Cup ins Rampenlicht



### Uwe Bredow

(1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 22. August 1961 in Leipzig. Größe: 1,74 m, Gewicht: 64,5 kg. Diplom-sportlehrer-Student im dritten Studienjahr. Begann 1969 beim 1. FCL in der 3. Kindermannschaft unter Übungsleiter Otto Schäfer. Bestritt 15 Nachwuchs- sowie 11 Junioren-Länderspiele, kam bisher in 37 OL-Punktspielen zum Einsatz und erzielte dabei drei Tore. EC-Premiere beim 3:2 des Leipziger Klubs in Bordeaux über Girondins in der 1. Runde des UEFA-Pokals 1983/84. Fünf weitere EC-Bewahrungen (Rückspiel sowie Bremen, Graz) folgten.

Sein Gesichtsausdruck nach der Spielvorbereitung im Hotel „Frantel“ von Bordeaux ist mir bis zum heutigen Tag gut in Erinnerung geblieben. „Daß mir Trainer Harro Miller das Vertrauen schenkte, in meinem ersten EC-Spiel gegen einen Superfußballer wie Giresse anzutreten, lag keinesfalls im Rahmen meiner Erwartungen. Eigentlich hatte ich damit gerechnet, er würde den erheblich zweikampfstärkeren Roland Kreer damit beauftragen.“ Im Stade Municipal, der altherwürdigen und wenig Wärme ausstrahlenden Betonschüssel, ließ sich Bredow wenig später von dieser einzig und allein erfolgversprechenden Devise leiten: „Gigi“ nicht nur auf den Füßen herumtreten, sondern ihn mit gesundem Selbstvertrauen bespielen. Und wie man sich erinnern kann, lief der junge Leipziger Frankreichs unbestrittenem Publikumsliebbling mehrfach davon; so auch bei dem von Battiston an ihm verwirkten Foulschlag, der dem 1. FCL durch Zötzsches 1:0 den Weg zum sensationell anmutenden 3:2-Auswärtssieg ebnete. Bleibende Erinnerung für den jungen Debütanten?

„Natürlich! Aufgeregt

war ich nur für wenige Augenblicke, dann forderte mich die schwere Aufgabe voll und ganz heraus.“ Es war keinesfalls unnormal, daß Giresse sein obligates Tor auch gegen Bredow erzielte. „Da zeigte sich die unbestrittene Klasse des Kapitäns, sein blitzartiges Reaktionsvermögen in Verbindung mit schußtechnischem Format.“ All das imponierte Uwe, ohne ihn allerdings zu beeindrucken. Wie der Leipziger Mittelfeldakteur dann auch später gegen den mehrfach zu rücksichtslosem Einsatz gezwungenen BRD-Auswahlspieler Meyer vom Achtelfinalgegner Werder Bremen unter Beweis stellte, daß zwischen notwendiger taktischer Aufgabenstellung und individuellem Spieltrieb eine erstaunlich ausgebreitete Synthese bei ihm besteht. Um es, aus seiner Sicht, zu präzisieren: „An der Seite von Moldt und Liebers, zwei Spielern mit ausgeprägten Offensivqualitäten, bleibt mir überwiegend die Rolle des deckungstreuen Akteurs der Mittelfeldachse. Ich akzeptiere sie im Sinne der Mannschaft, ohne mich dadurch jedoch einengen zu lassen.“ Oft genug, wenn auch in den Meisterschaftskämpfen der letzten Wochen nicht mit der erforderlichen Beständigkeit, war Bredow im taktischen Konzept des Trainers eine Schlüsselfigur. „Ohne allerdings, um das deutlich zu unterstreichen, schon die Ausstrahlungskraft unserer spielgestaltenden Kräfte zu erreichen.“ Aber den Schritt in diese Richtung vollzieht der Leipziger systematisch!

### Ausbildung durch viele Strategen

Im Zeitraffer das Wichtigste über seine noch junge und auch erfreulich zügige Entwicklung. Der Sport-

begeisterung des Vaters war es zu verdanken, daß Uwe – seinerzeit Schüler der 2. Klasse – beim 1. FCL Bewährungsproben für seine vielseitige Veranlagung ablegte. Unproblematisch durchstreifte er die verschiedenen Altersklassen nicht, wie sich unser Partner erinnert. „Mit 14,5 Jahren war ich einer der Kleinsten in unserer Mannschaft. Mein Vater mußte mich immer wieder ermutigen, vor Gegnern mit

Von Dieter Buchspieß

Gardemaß niemals zu kapitulieren.“ Erfolgserlebnisse in diesen (Spartakiade Berlin 1975) wie in den folgenden Jahren (Juniorenauswahl-Jahrgang 79/80) waren spärlich. Aber eines spürte Bredow in dieser Zeit in jeder auch noch so harten Trainingsstunde: Mit Übungsleitern wie Dieter Engelhardt, Henning Frenzel, Werner Gase, Karl Dröbler sowie in der Nachwuchs-Oberliga dann Wolfgang Hartmann und Peter Nauert standen Männer mit Können, Erfahrung, Tatkraft und persönlichem Einfühlungsvermögen an seiner Seite, von denen er lernen und nochmals lernen konnte. Er tat es mit aufrichtiger Freude, wie sich auch Henning Frenzel als eines seiner Vorbilder erinnert: „Uwe war eigentlich immer willig, trug auch die Belastungen als Spieler von relativ kleiner Statur jederzeit ohne Widerspruch.“ Es trifft den Kern der Dinge bis in die heutigen Tage hinein, wie Loks stellvertretender Klubvorsitzender Horst Scherbaum ausdrücklich betont: „Trainingsfleißig aus Überzeugung und als bescheidener, zurückhaltender Typ findet er überall Sympathie in der Mannschaft.“

### Kameradschaft die Erfolgsgrundlage

Wie sieht es Bredow selbst? „Jeder half mir, Tritt zu fassen. Ohne diese von allen Seiten empfundene Kameradschaftlichkeit wären auch die EC-Siege über Bordeaux und Bremen nicht denkbar gewesen.“ Und Graz, das überraschende Ausscheiden? „Da standen wir unter einem Erwartungsdruck, dem wir leider nicht gewachsen waren. Loks altes Problem, in derartigen Situationen sofort in Unruhe zu verfallen, gewann da wieder die Oberhand.“ Erstaunlich seine Antwort auf die Frage, ob Lok zwischenzeitlich zu einer echten Spitzenmannschaft herangereift sei: „Vor zwei, drei Monaten hätte ich das bejaht, doch inzwischen tauchten doch immer wieder Zweifel daran auf.“ Uwe weist auf die vermeidbare Niederlage in Erfurt, auf den „Einbruch“ zu Hause gegen hin. „Ich wehre mich dagegen, diese Schwachpunkte mit den zahlreichen Verletzungsausfällen zu erklären oder gar zu begründen. Wir spielten einfach schlecht, taktisch unausgewogen.“

Charakterliche Ausgeglichenheit wird durch Interesse an Musik und Tennis als Ausgleichssport mit dem Zweck der Reaktionsschulung garantiert. „Ich explodiere nur, wenn etwas total danebengeht. Eifer resultiert bei mir aus Liebe zur Sache.“ Stimmt sonst alles beim 1. FCL? „Ich denke schon. Trainer und Funktionäre verstehen es, eine lockere Atmosphäre zu schaffen. Sie ist notwendig, um hohe Leistungsansprüche zu erfüllen.“ Und da üben sich die Messenstädter mit dem festen Vorsatz, einen Medaillenplatz zu erreichen, ganz gewiß nicht in Bescheidenheit.



Klärt für Müller gegen Bremen auf der Torlinie: Bredow.



Foto: Kruczynski

## DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Winter. Fußballtote Zeit? Daß ich nicht lache. Wer sich am Lieblingsspiel der Massen erfreuen will, kommt auch jetzt auf seine Kosten. Hallenturniere werden immer populärer, für jung und alt, Männer und Frauen. Ob hartgefroren oder schneebedeckt, auf den Plätzen geht es nach hartem Wintertraining entweder in Freundschaftsspielen um Spielfitneß oder in Meisterschaftsbegegnungen bereits wieder um wichtige Punkte. Trainingszentren stellen den Klubs neue Begabungen vor. Fleiß ist Trumpf, denn Oberliga (18. Februar) und Liga-Beginn (26. 2.) rücken näher.

Wie anspruchsvoller, attraktiver Fußball aussieht, wissen wir. Dafür gibt es verbindliche theoretische Kriterien und praktischen Anschauungsunterricht. In unseren Breitengraden leider noch nicht genug. Ergo ist keine Zeit zu verlieren, vielmehr Eile in Ausbildung und Training geboten. Verbandsorientierungen liegen nach der Leipziger Fußballkonferenz im vergangenen November vor.

Alles Plakat, nur Wortgeklingel? Mithras. Denn als Augen- und Ohrenzeuge der Bezirksnachwuchskonferenz des BFA Potsdam zum Beispiel, die am vorletzten Sonnabend im Kulturhaus Marchwitza der Bezirksmetropole stattfand, vermittelte sich mir der Eindruck von Engagement und Verantwortungsbewußtsein. Die Nabelschau war das eine, die Kritik am gegenwärtigen Niveau unseres Fußballs das andere. Aber unter der Regie des DTSB-Betriebsvorsitzenden Helmut Klopp und des BFA-Vorsitzenden Heiner Schülke richteten sieben Diskussionsredner ihre Aufmerksamkeit nicht auf das Gestrige, sondern auf das Morgige.

Wer seine Unterlassungssünden kennt (Sektionsrückstand, stagnierende Mannschaftsentwicklung, Leistungsgefälle, offene Übungsleiterplanstellen, Schulfußball auf unterschiedlichstem Organisations- und Ausbildungsniveau u. a. m.), darf um Aktivitäten nicht verlegen sein. 70 DTSB- und DFV-Verantwortliche aus allen 15 Kreisen des großflächigen Bezirks wissen nach dieser Konferenz, was die Glocke geschlagen hat. Sie kennen die Aspekte ihrer persönlichen Verantwortung, den großen Rahmen und die kleinen, wichtigen Details. An welche Gemeinschaften das BTZ und die TZ angeschlossen sind, welche Kreise sie in ihre Arbeit einbeziehen haben, die Umgestaltung des Wettkampfsystems mit nur einer Bezirksliga-Staffel in allen Altersklassen, verstärkte Breitenarbeit, die Bildung von Kreisauswahlmannschaften mit umfangreichem Spielprogramm, wie die Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern zu forcieren ist, alles wurde sorgfältig erörtert. Natürlich ist es erfreulich, daß dem FC Vorwärts im vergangenen Jahrzehnt über 60 Talente zugeführt wurden. Wenn sich jedoch an der Bestenmittlung im Schulfußball nur fünf von 15 Kreisen beteiligten, wenn – wie in Köniq Wusterhausen – vorhandene Hallenkapazitäten dem Fußball vorenthalten werden, wenn für die Übungsleiterausbildung zu wenig Lehraansplätze zur Verfügung stehen, ist aus diesen wenigen Fakten schon ablebar, in welcher Pflicht sich der Fußball im Bezirk Potsdam befindet.

Winter. Zeit ohne Fußball? Ein Ahnungsloser, der so denkt.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELE







● Uwe Zötzsche

**LINKSVERTEIDIGER:**

**ZÖTZSCHE**  
(1. FC Lok Leipzig)  
I. Pfahl  
(Stahl Riesa)

Cramer  
(1. FC Magdeburg)  
Schwemmer  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
Geyer  
(FC Vorwärts)  
Im Gespräch:  
Schliebe  
(HFC Chemie)



● Rainer Troppa

**VORSTOPPER:**

**TROPPIA**  
(BFC Dynamo)  
Mewes  
(1. FC Magdeburg)  
Uhlig  
(FC Karl-Marx-Stadt)

Sänger  
(FC Rot-Weiß Erfurt)  
V. Schmidt  
(Wismut Aue)  
Im Gespräch:  
Hildebrandt  
(FC Vorwärts)  
Vetters  
(Stahl Riesa)



● Ronald Kreer

**RECHTS-  
VERTEIDIGER:**

**KREER**  
(1. FC Lok Leipzig)  
Trautmann  
(Dynamo Dresden)

Kräuter  
(FC Rot-Weiß Erfurt)  
Probst  
(FC Vorwärts)  
Kraft  
(Wismut Aue)  
Im Gespräch:  
Littmann  
(FC Hansa Rostock)

**IM MITTELFELD:**

**STEINBACH**  
(1. FC Magdeburg)  
Liebers  
(1. FC Lok Leipzig)  
Schulz  
(FC Hansa Rostock)  
Schade  
(Dynamo Dresden)  
Seier  
(1. FC Union Berlin)

**BACKS**  
(BFC Dynamo)  
Erlor  
(Wismut Aue)  
Neuhäuser  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
Hornik  
(FC Rot-Weiß Erfurt)  
Illge  
(Chemie Leipzig)

**RAAB**  
(FC Carl Zeiss Jena)  
Terletzki  
(BFC Dynamo)  
J. Müller  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
Mecke  
(Stahl Riesa)  
Stübner  
(Dynamo Dresden)

**PILZ**  
(Dynamo Dresden)  
Moldt  
(1. FC Lok Leipzig)  
Pommerenke  
(1. FC Magdeburg)  
A. Müller  
(FC Karl-Marx-Stadt)  
Jarmuszkiewicz  
(FC Vorwärts)



● Wolfgang Steinbach



● Christian Backs



● Jürgen Raab



● Uwe Pilz